

GESCHÄFTSBERICHT 2017



DIE WESTAG & GETALIT AG AUF EINEN BLICK

	2017 ¹⁾	2016 ¹⁾	2015 ¹⁾	2014	2013
Umsatz (in T€)	234.411	233.019	226.698	223.111	224.160
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	0,6 %	2,8 %	1,6 %	- 0,5 %	- 1,4 %
Exportumsatz (in T€)	54.583	50.170	47.046	44.740	46.158
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	8,8 %	6,6 %	5,2 %	- 3,1 %	- 5,5 %
Exportquote	23,3 %	21,5 %	20,8 %	20,1 %	20,6 %
Sachinvestitionen (in T€) ²⁾	13.844	8.002	12.319	15.914	12.416
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	73,0 %	- 35,0 %	- 22,6 %	28,2 %	18,0 %
Abschreibungen (in T€)	9.775	10.071	10.506	9.988	10.066
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 2,9 %	- 4,1 %	5,2 %	- 0,8 %	3,3 %
Materialeinsatzquote	48,8 %	47,8 %	48,7 %	49,1 %	48,7 %
Personalaufwandsquote	31,7 %	32,2 %	31,9 %	31,8 %	31,4 %
Zahl der Mitarbeiter zum 31.12. ³⁾	1.279	1.308	1.304	1.301	1.284
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 2,2 %	0,3 %	0,2 %	1,3 %	- 0,2 %
EBITDA (in T€)	18.112	19.964	18.358	18.549	18.852
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 9,3 %	8,7 %	- 1,0 %	- 1,6 %	- 6,1 %
EBIT (in T€)	8.337	9.893	7.852	8.561	8.786
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 15,7 %	26,0 %	- 8,3 %	- 2,6 %	- 15,0 %
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern, in T€)	9.099	10.542	8.602	8.858	9.111
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 13,7 %	22,6 %	- 2,9 %	- 2,8 %	- 15,4 %
Jahresüberschuss (in T€)	6.517	7.584	6.334	6.377	6.437
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 14,1 %	19,7 %	- 0,7 %	- 0,9 %	- 13,8 %
Umsatzrendite vor Steuern	3,9 %	4,5 %	3,8 %	4,0 %	4,1 %
ROCE	7,1 %	9,0 %	6,9 %	7,6 %	8,2 %
Operativer Cashflow (in T€)	12.173	19.235	16.622	16.612	22.905
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 36,7 %	15,7 %	0,1 %	- 27,5 %	31,7 %
Eigenkapitalquote	65,3 %	65,7 %	67,9 %	66,8 %	68,2 %
Eigenkapitalrendite	6,0 %	7,0 %	5,9 %	6,1 %	6,0 %
Aktienanzahl ⁴⁾	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000
Jahresüberschuss je Stammaktie (EPS, in €)	1,19	1,38	1,14	1,15	1,16
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 13,8 %	21,1 %	- 0,9 %	- 0,9 %	- 14,1 %
Jahresüberschuss je Vorzugsaktie (EPS, in €)	1,25	1,44	1,20	1,21	1,22
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 13,2 %	20,0 %	- 0,8 %	- 0,8 %	- 13,5 %
Buchwert je Aktie (in €) ⁵⁾	20,32	20,12	19,93	19,29	19,79
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	1,0 %	1,0 %	3,3 %	- 2,5 %	1,4 %
Dividende je Stammaktie (in €) ⁶⁾	0,74	0,94	0,74	0,94	0,94
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 21,3 %	27,0 %	- 21,3 %	0,0 %	0,0 %
Dividende je Vorzugsaktie (in €) ⁶⁾	0,80	1,00	0,80	1,00	1,00
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 20,0 %	25,0 %	- 20,0 %	0,0 %	0,0 %

¹⁾ Der Ausweis der Werte für 2015 bis 2017 erfolgt auf Konzernbasis

²⁾ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte

³⁾ Die Anzahl der Mitarbeiter beinhaltet Auszubildende

⁴⁾ Jeweils zur Hälfte (2.860.000 Stück) Stammaktien und Vorzugsaktien

⁵⁾ Bei der Berechnung des Buchwertes je Aktie ist der Bestand an eigenen Aktien berücksichtigt

⁶⁾ Für 2017 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 26.06.2018

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Sparten	Oberflächen/Elemente	
Produkte/Funktionen	Schalungsplatten Fahrzeugplatten Industrieböden Bühnenböden Sandwichplatten	Hochdruckschichtstoff (HPL) Küchenarbeitsplatten Fensterbänke Innenausbauprodukte Mineralwerkstoff
Vertriebsschwerpunkte	Holzhandel Bauindustrie Automobilindustrie Waggonbau Anlagenbau	Holzhandel Baumärkte Innenausbau Möbelindustrie
Exportschwerpunkte	Europa	
Umsatz	100,6 Mio. €	
Exportanteil	30,0 %	
Standorte	Rheda-Wiedenbrück	Rheda-Wiedenbrück/Wadersloh



Die Sparte Oberflächen/Elemente bietet mit ihren Schalungsplatten Lösungen zur Herstellung anspruchsvoller Sichtbetonoberflächen an.

Mit ihren Werkstoffen für den Innenausbau verfügt die Sparte Oberflächen/Elemente über ein facettenreiches Sortiment, das von Beschichtungsmaterialien über Verbundelemente bis hin zu montagefertigen Produkten reicht.

Türen/Zargen

Objekttüren/-zargen
Feuer-/Rauchschutz
Schallschutz
Einbruchhemmung
Wohnraumtüren/-zargen
Sprossenwände
Sondertüren

Holzhandel
Baustoffhandel
Baumärkte
Baubeschlaghandel
Trockenbauer

Europa

126,9 Mio. €

19,2 %

Rheda-Wiedenbrück

Zentralbereich

Controlling
IT
Personalmanagement
Rechnungswesen
Recht

Einkauf
Technische Dienste
Versand
KWK-Anlage

Interne Kunden
Energieversorger

6,9 Mio. €

Rheda-Wiedenbrück

 **WESTAG &
GETALIT AG**



Als Vollsortimenter für designorientierte Wohnraum- und technisch anspruchsvolle Funktionstüren bietet die Sparte Türen/Zargen für alle Anforderungen des Wohnungs- und Objektbaus ein umfangreiches Angebot.

INHALT

2	Brief an die Aktionäre
5	Bericht des Aufsichtsrats
10	Der Konzern
10	Vorstand
11	Die Westag & Getalit AG
12	Die Sparte Oberflächen/Elemente
16	Die Sparte Türen/Zargen
20	Investor Relations
22	Mitarbeiter
24	Zusammengefasster Lagebericht
49	Konzernabschluss und Jahresabschluss
50	Konzernbilanz
52	Konzerngesamtergebnisrechnung
53	Konzernkapitalflussrechnung
54	Konzerneigenkapitalpiegel
55	Konzernanhang
92	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers (IFRS)
102	Bilanz der Westag & Getalit AG (HGB)
104	Gewinn- und Verlustrechnung der Westag & Getalit AG (HGB)
104	Bestätigungsvermerk (HGB)

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit unserem Geschäftsbericht 2017 blicken wir auf das zurückliegende Wirtschaftsjahr zurück. Ein Jahr, welches für die Westag & Getalit AG unterschiedliche Herausforderungen auf den relevanten Märkten bereithielt. Diese waren insgesamt durch vielfältige politische Themen auf internationaler und nationaler Ebene sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2017 beeinflusst.

So blickte die Wirtschaft in Europa im vergangenen Jahr auf eine solide Entwicklung zurück. Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank stützte weiterhin die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft und der privaten Haushalte. Beeinflussend wirkten sich unterjährig aber auch Themen wie der erneut gestiegene Ölpreis und der Brexit auf die Wirtschaft aus.

In der deutschen Wirtschaftsentwicklung spiegelte sich vorwiegend die Verfügbarkeit des günstigen Geldes wider. So stieg das Bruttoinlandsprodukt 2017 um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wirtschaft entwickelte sich damit dynamischer als noch zu Beginn des Jahres prognostiziert. Getragen wurde diese Entwicklung unter anderem durch eine Verbesserung der Beschäftigungszahlen und den damit einhergehenden höheren Konsumausgaben.

Das Bauhauptgewerbe in Deutschland setzte auch in 2017 seinen positiven Trend fort. Insgesamt entwickelte es sich mit einer Steigerung von etwa 6 % besser als noch zu Jahresbeginn von den Branchenexperten prognostiziert. Im Hochbau hat sich auf Basis der aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2017 der Umsatz um etwa 7 % erhöht. Weiterhin positiv entwickelten sich dabei auch die Wohnungsbautätigkeiten. Die Anzahl der neuen Baugenehmigungen ging hingegen um knapp 8 % zurück. Außerdem war die Fertigstellungsrate im Wohnungsbau in 2017 durch die oft fehlende Verfügbarkeit von Handwerkern und Fachkräften negativ beeinflusst. Dies hatte auch entsprechende Auswirkungen auf die Entwicklung der Westag & Getalit AG im zurückliegenden Geschäftsjahr.

In 2017 erwirtschaftete die Westag & Getalit AG Konzernumsatzerlöse in Höhe von 234,4 Mio. €, die damit leicht über dem Vorjahr lagen. Während die Exporterlöse gegenüber 2017 um 8,8 % gestiegenen sind, konnte der Gesamtumsatz aufgrund eines schwächeren Inlandsgeschäfts kaum gesteigert werden. Dabei wurde die positive Entwicklung in den Auslandsmärkten insbesondere durch eine Belebung des Projektgeschäfts beider operativer Sparten herbeigeführt. Insgesamt sind wir jedoch mit der Umsatzentwicklung in 2017 nicht zufrieden. Diese litt im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Kapazitätsengpässen sowie Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner vertrieblicher Maßnahmen. Die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente erhöhten sich mit 100,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Die Umsätze der Sparte Türen/Zargen liegen mit 126,9 Mio. € im Mehrjahresvergleich

weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund der bereits ausgelasteten Produktionskapazitäten stellten sich die Umsätze nahezu konstant zum Vorjahr dar.

Bei leicht erhöhten Umsatzerlösen war die Ertragslage des Konzerns in 2017 aufgrund des Anstiegs verschiedener Aufwandsarten und der Belastungen durch die umfangreiche Neuordnung des Produktsortiments, insbesondere bei dekorativen Oberflächen für den Innenausbau, rückläufig.

Darüber hinaus haben wir entschieden, die Geschäftstätigkeit der russischen Vertriebsgesellschaft einzustellen, da sich unsere Erwartungen an diesen Markt nicht erfüllt haben. Die daraus resultierenden Aufwendungen sind ebenfalls im Konzernabschluss 2017 berücksichtigt. Insgesamt lag das Konzernergebnis vor Steuern damit in 2017 mit 9,1 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 10,5 Mio. €.

Das Ergebnis je Aktie betrug 2017 für die Vorzugsaktie 1,25 € und für die Stammaktie 1,19 €. Aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 26.06.2018 eine Dividende in Höhe von 0,80 € für die Vorzugs- und 0,74 € für die Stammaktien vorschlagen. Daraus ergibt sich eine Dividendenrendite von rund 3,5 % bezogen auf die Jahresschlusskurse in 2017.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Sachinvestitionen in Höhe von 13,8 Mio. € realisiert. Ein Großteil dieser Summe ist dabei in die Kapazitätsausweitung der Sparte Türen/Zargen geflossen. Dies umfasst im Schwerpunkt eine mehrjährige, noch nicht abgeschlossene Investition in die Zargenendbearbeitung. Darüber hinaus halten wir unsere technischen Anlagen auch zukünftig auf einem hohen Niveau.

Unter Berücksichtigung der von uns bereits eingeleiteten strategischen Maßnahmen und positiver Branchenprognosen blicken wir optimistisch in die Zukunft. Auf Basis einer anhaltend guten Baukonjunktur und unserer Vertriebsanstrengungen in den beiden Produktbereichen erwarten wir für den weiteren Verlauf des Jahres leicht steigende Umsatzerlöse. Obwohl sich die wesentlichen Aufwandsarten zukünftig weiter erhöhen werden, streben wir für 2018 wieder ein besseres Jahresergebnis an. Dies setzt allerdings voraus, dass wir anstehende Kostensteigerungen durch eigene Preiserhöhungen kompensieren und zudem unsere Absatzmengen erhöhen können.

Um die gesteckten Ziele der Westag & Getalit AG für das laufende Jahr auch erreichen zu können, spielt unsere Belegschaft eine besonders wichtige Rolle. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle sehr für die engagierten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gemeinsam wollen wir das Jahr 2018 erfolgreich gestalten.

Rheda-Wiedenbrück, den 09. März 2018

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Klaus Pampel
Aufsichtsrats-
vorsitzender



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschäftsentwicklung der Westag & Getalit AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 trotz grundsätzlich positiver konjunktureller Rahmenbedingungen in einigen Bereichen nicht zufriedenstellend.

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich mit 234,4 Mio. € nur leicht gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert von 233,0 Mio. € erhöht. Dabei konnten die Exporterlöse erfreulicherweise überproportional von 50,2 Mio. € auf 54,6 Mio. € gesteigert werden. Während die Umsatzerlöse der Sparte Türen/Zargen kapazitätsbedingt nahezu auf Vorjahresniveau lagen, konnte die Sparte Oberflächen/Elemente ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr leicht steigern.

Der Konzernjahresüberschuss war aufgrund der Erhöhung verschiedener Aufwandsarten, insbesondere im Zusammenhang mit den Aufwendungen für die Neuordnung des Produktsortiments in der Sparte Oberflächen/Elemente sowie der Einstellung des Geschäftsbetriebs der russischen Tochtergesellschaft, rückläufig. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 6,5 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahresergebnis von 7,6 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Als Kontrollorgan hat er insbesondere die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und diesen somit bei der Leitung des Unternehmens beratend unterstützt. Der Vorstand hat uns regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte zeitnah und umfassend über die verfolgten Strategien, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die wirtschaftliche Lage des Konzerns, den Stand der Investitionen sowie über bedeutsame einzelne

Vorgänge und Maßnahmen informiert. Diese Berichte sowie strategische Themenstellungen wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich erörtert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten dabei stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die übrigen Mitglieder haben auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch untereinander sowie mit dem Vorstand gestanden. Wesentliche Geschäftsvorgänge, für die die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir ausführlich erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor. Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat gab es nicht.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2017 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. An diesen nahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder sowie jeweils ein Vertreter der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und – bis auf die Sitzung am 19.09.2017 – auch alle Vorstandsmitglieder teil. Die Gespräche waren dabei stets durch eine offene, sachliche und konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet.

In der Aufsichtsratssitzung am 29.03.2017 standen der Jahres- und Konzernabschluss 2016 der Westag & Getalit AG sowie die Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 im Mittelpunkt der Erörterungen. Im Anschluss an den Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung wurden verschiedene Einzelthemen besprochen. Dazu gehörten die Umsetzung wesentlicher Vertriebsprojekte sowie das Risikomanagement.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 27.06.2017 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium Herrn Pampel erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Holzinger zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Zusammensetzung der drei Aufsichtsratsausschüsse wurde unverändert bestätigt. Themen dieser Sitzung waren insbesondere die anhaltenden Kapazitätsengpässe in der Sparte Türen/Zargen und die Entwicklung wesentlicher Aufwandsarten. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Zielgrößen für den Frauenanteil im Unternehmen und legte für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand neue Zielgrößen und Fristen fest. Weiter beschäftigten wir uns in dieser Sitzung mit der gesetzlichen Neuregelung zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie den voraussichtlichen Auswirkungen des Entgelttransparenzgesetzes. Dem in der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer wurde der entsprechende Prüfungsauftrag erteilt sowie bestimmte Steuerberatungs- und sonstige Beratungsleistungen genehmigt.

In der Aufsichtsratssitzung am 19.09.2017 diskutierten wir die aktuelle Situation in der Sparte Oberflächen/Elemente sowie bei unserer russischen Tochtergesellschaft.

Außerdem nahmen wir die Amtsniederlegung des Vorstandsmitglieds Herrn David an und befassten uns mit den sich daraus ergebenden Folgen. Ferner stellte uns der Vorstand das weiterentwickelte Kennzahlensystem vor.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzung am 12.12.2017 waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den ersten zehn Monaten des Geschäftsjahres sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2018. Nach intensiver Diskussion mit dem Vorstand nahmen wir die Planungen zustimmend zur Kenntnis. Ferner genehmigten wir den vom Vorstand erläuterten Investitionsplan für das Jahr 2018. Weitere Punkte waren die Erweiterung des Prüfungsauftrags für den Abschlussprüfer bezüglich des nichtfinanziellen Berichts, die Aktualisierung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Neufassung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Fortsetzung des Rückkaufs eigener Aktien bis zum 31.12.2018 und der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Arbeit der Ausschüsse

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses trafen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen. Ferner wurden der Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen im Jahr 2017 vor ihrer Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Telefonkonferenzen mit dem Vorstand erörtert.

In der Sitzung am 29.03.2017 befasste sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2016.

In der Sitzung vom 11.12.2017 erörterte der Prüfungsausschuss zusammen mit einem Vertreter des Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2017. Ferner besprachen wir die Neufassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und nahmen die regelmäßig durchzuführende Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit vor. Ein weiteres Thema war der neu zu erstellende nichtfinanzielle Bericht und die prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

Am 29.03.2017 fand eine Sitzung des Personalausschusses statt. Darüber hinausgehende Abstimmungen erfolgten telefonisch.

In seiner Sitzung am 29.03.2017 beschloss der Nominierungsausschuss, Herrn Heite und Herrn Dr. Schönbeck zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat zu nominieren. Am 11.12.2017 tagte der Nominierungsausschuss erneut und befasste sich mit den auf der nächsten Hauptversammlung anstehenden Neuwahlen für den Aufsichtsrat. Herr Holzinger erklärte sich in der Sitzung bereit, erneut für dieses Amt zu kandidieren.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 nach den Regeln des HGB sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 nach den Regeln der IFRS aufgestellt. Darüber hinaus wurde ein zusammengefasster Lagebericht erstellt.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 27.06.2017 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die Peters & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Zur Erfüllung des Prüfungsauftrags des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer ergänzend beauftragt, den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht 2017 einer prüferischen Durchsicht zu unterziehen.

Der Jahresabschluss nach HGB und der nach den IFRS-Regeln aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht, den Bericht nach dem Entgelttransparenzgesetz sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erhalten. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21.03.2018 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am Folgetag wurden diese jeweils unter Teilnahme eines Vertreters des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Ferner informierte er über seine Prüfung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft, die zu keinen Beanstandungen geführt hat. Die Prüfungsberichte haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht haben wir geprüft. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers haben wir uns aufgrund eigener Feststellungen und in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Erklärung zur Unternehmensführung haben wir zugestimmt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns nach eigener Prüfung ebenfalls angeschlossen.

Den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keiner Beanstandung Anlass gegeben.

Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihre enormen Anstrengungen und Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rheda-Wiedenbrück, den 22. März 2018



Der Aufsichtsrat
Klaus Pampel
Vorsitzender

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Klaus Pampel, Meerbusch
Kaufmann
Vorsitzender

Pedro Holzinger, Rheda-Wiedenbrück
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Heite, Meerbusch
Geschäftsführer der Thyssen'sche
Handelsgesellschaft m.b.H.,
Mülheim an der Ruhr

Dr. Joachim Schönbeck, Krefeld
Mitglied des Vorstands der Andritz AG,
Graz

Heinz-Georg Großerohde*,
Rheda-Wiedenbrück
Fachkraft für Arbeitssicherheit

Dietmar Lewe*, Rietberg
Industriemeister der Holzverarbeitung

* Vertreter der Arbeitnehmer



Wilhelm Beckers

Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
56 Jahre
Vorstandsvorsitzender
Leiter der Sparte Türen/Zargen
Herzebrock-Clarholz

Christopher Stenzel

Diplom-Kaufmann
51 Jahre
Finanzvorstand
Gütersloh

DIE WESTAG & GETALIT AG

Die Westag & Getalit AG zählt europaweit zu den bedeutendsten Herstellern erstklassiger Holzwerkstoffherzeugnisse für den Hoch- und Innenausbau. An den beiden Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh wird ein breites Spektrum an Produkten gefertigt. Dazu zählen einbaufertige Lösungen wie Türen und Zargen, Küchenarbeitsplatten und Fensterbänke. Außerdem umfasst das Angebot verschiedene Plattenwerkstoffe, zu denen Hochdrucklamine, beschichtete Sperrholzplatten und Mineralwerkstoffe zählen.

Dabei setzt das Unternehmen moderne Fertigungstechnologien ein, um seinen Kunden innovative Produkte mit höchster funktionaler und optischer Qualität zu bieten. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Westag & Getalit AG mit ihren etwa 1.300 Mitarbeitern Umsatzerlöse in Höhe von 234,4 Mio. €. Von diesem Umsatz wurden 23,3 % über den Warenverkauf im Ausland erzielt.

Zur Herstellung und Vermarktung der unterschiedlichen Produkte ist das Unternehmen in die beiden operativen Sparten Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen unterteilt. Die Unternehmensbereiche verfügen jeweils über eine eigene Fertigung und einen eigenständig agierenden Vertrieb. Daneben besteht ein Zentralbereich mit verschiedenen Dienstleistungsfunktionen für die operativen Sparten. Durch diese Unternehmensstruktur werden die verschiedenen Kundengruppen jederzeit bedarfsgerecht angesprochen und bedient. Zu den wichtigsten Abnehmern zählen die industriellen Kunden und der Handel, über den die Produkte an verarbeitende Betriebe und direkt auf die Baustellen sowie an Endkunden geliefert werden.

Auf die Kompetenzen in der Herstellung hochwertiger Produkte verlassen sich die Kunden der Westag & Getalit AG dabei bereits seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1901. Mit seinen engagierten und motivierten Mitarbeitern, der hochtechnologischen Produktion, dem bewussten Wirtschaften und der leistungsstarken Logistik zählt das Unternehmen heute zu den führenden europäischen Herstellern von Holzwerkstoffprodukten.

Die konstante Weiterentwicklung aller Produkte und Prozesse mit Blick auf den Kundennutzen bildet dabei eine wichtige Grundlage für das zukünftige Wachstum der Westag & Getalit AG – in Deutschland und auf den internationalen Märkten.



Getalit-Arbeitsplatten
gestalten moderne Küchen.

FUNKTION UND DESIGN | DIE SPARTE OBERFLÄCHEN/ELEMENTE

Die Sparte Oberflächen/Elemente vereint designorientierte Trends mit hohem technischen Know-how. Im Produktionsprozess steht dabei die Kernkompetenz in der Oberflächenherstellung im Vordergrund. So entstehen an den beiden Unternehmensstandorten vielfältige Produktlösungen für den Innenausbau und viele andere Anwendungsbereiche, wie etwa den Betonbau. Das Sortiment reicht von reinen Beschichtungsmaterialien wie dem Schichtstoff GetaLit und dem Mineralwerkstoff GetaCore bis hin zu einbaufertigen Produkten. Dazu zählen neben komplett konfektionierten Arbeitsplatten und Rückwandsystemen für den Einsatz in modernen Küchen unter anderem auch Fensterbänke. Der Produktbereich bietet darüber hinaus auch Bodenplatten für den Industrie- und Nutzfahrzeugbau sowie Schalungsplatten zur Herstellung hochwertiger Sichtbetonflächen an.

Wesentliche Faktoren für die Aktualität des Sortiments sind dabei die intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Absatzmärkten, die hohe Wertschöpfungstiefe sowie die besonders flexible Fertigung. Das Sortiment unterliegt dabei einer kontinuierlichen Anpassung an aktuelle Marktanforderungen. Mit den facettenreichen Kollektionen des Mineralwerkstoffs GetaCore und des HPL-Schichtstoffs GetaLit bedient das Unternehmen dabei sowohl dekorative als auch technische Trends. Ein Merkmal dafür ist die neue GetaLit-Dekorkollektion 2017-2020, mit der zuletzt das gesamte Dekor- und Oberflächenangebot aufwendig aktualisiert wurde. Außerdem hat die Gesellschaft das umfangreiche Angebot an Kompaktplatten, die aufgrund ihrer Materialeigenschaften sehr vielfältig einsetzbar sind, überarbeitet. So sind Produkte entstanden, die Design und Technik in Einklang bringen und damit vielfältige Verwendungsmöglichkeiten eröffnen.



*Reinhold Herkströter, Werkleiter Oberflächen/Elemente, Werk Rheda-Wiedenbrück, Leiter zentrale Entwicklung:
„Mit dem Bekenntnis der Westag & Getalit AG zum Standort Deutschland wird der Anspruch ‚Made in Germany‘
umfänglich gelebt. Dies gilt für die Auswahl unserer Produktionsanlagen, den Zukauf vieler Materialien aus dem
unmittelbaren Umfeld, das Engineering unserer Produkte und den hohen Anspruch an Qualität und Flexibilität.
Diesen Werten fühle ich mich mit meinem Team zum Wohle unserer Kunden verpflichtet.“*

VOM SCHICHTSTOFF IN DIE ANWENDUNG



Dekore und Oberflächen, die zum Kombinieren einladen

GetaLit-Schichtstoffprodukte sind überall dort gefragt, wo es um designorientierte, belastbare Oberflächen in hoher Qualität geht. Die jahrzehntelange Erfahrung der Westag & Getalit AG sorgt in Verbindung mit der vielfältigen aktuellen Dekorkollektion dafür, dass es für jeden Geschmack und jeden Einsatz die passende Lösung gibt. In 2017 stellte das Unternehmen auf den wichtigen Leitmessen, wie unter anderem der Interzum in Köln, seine Neuheiten der Öffentlichkeit vor.

Das umfangreiche Dekorangebot bietet passende Lösungen für die unterschiedlichen Ansprüche der Kunden. Den Kern der aktuellen Kollektion bilden dabei unterschiedliche Designgruppen, wie zum Beispiel Holz-, Stein- und Digitaldruckdekore. Ebenso wichtig wie der optische Eindruck

der Schichtstoffprodukte ist eine überzeugende Haptik der Materialien. So wurden im Rahmen der neuen Kollektion neben aktuellen Dekor- und Farbstellungen auch neue Oberflächenstrukturen aufgegriffen. Insgesamt umfasst die neu vorgestellte GetaLit-HPL-Kollektion über 200 Dekore und 25 Oberflächenausführungen. Bei der Zusammenstellung der Dekorkollektion wurde besonders viel Wert auf die Kombinierbarkeit innerhalb des Sortiments gelegt. Darüber hinaus ermöglicht es die Kompetenz der Westag & Getalit AG im Digitaldruck, auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Damit bietet die Kollektion für nahezu alle Bereiche des Innenausbau eine passende Lösung.



Mit den homogen durchgefärbten Schichtstoff- und Kompaktplatten-Varianten eröffnen sich Planern und Verarbeitern vielfältige Einsatzmöglichkeiten für die Materialien.



Die Kompaktplatten aus dem Sortiment lassen sich sowohl im Möbelbau als auch in der Küche als Arbeitsplatte einsetzen.

Trendorientierte Arbeitsplattenlösungen

Zusammen mit den neuen Dekoren stellte die Westag & Getalit AG auch neue Produktlösungen im Arbeitsplatten-sortiment vor. Allen voran zählen dazu die Neuerungen im Kompaktplatten-Angebot. Gerade im modernen Küchen-möbelbau spielen dünne und nahezu schwebend wirkende Arbeitsplatten eine besondere Rolle, die sich mit dem Produkt „UniColor Compact“ perfekt realisieren lassen. Bei den bis zu 20 mm dicken Kompaktplatten handelt es sich um homogen durchgefärbte Varianten, die bei der Weiterverarbeitung verschiedene Vorteile bei gleichzeitig ansprechender Optik bieten. In Verbindung mit den hochwertigen Dekoren und Oberflächenstrukturen eröffnen sich somit vielseitige Einsatzmöglichkeiten im gesamten Innenausbau.

Dazu bietet die Westag & Getalit AG gleich vier verschiedene Oberflächenausführungen der Kompaktplatten-Linie an. Neben der fingerprintunempfindlichen Mattoberfläche „SetaForte“ stehen dabei vor allem moderne Oberflächen in Steinoptik im Vordergrund, die in Kombination mit einer Vielzahl neuer Dekore besonders authentisch und hochwertig sind.

Durch den durchgefärbten Kern verfügen die Kompaktplatten über eine elegante Optik und eignen sich damit besonders gut für den Einsatz im Möbel- und Innenausbau. Die hohe Stabilität der Kompaktplatten macht sowohl den Einsatz als Solitärelement als auch in Kombination mit anderen Materialien möglich.

Wie alle Schichtstoffprodukte aus dem Sortiment der Westag & Getalit AG verfügen auch die neuen Kompaktplatten-Varianten standardmäßig über eine antibakterielle Wirkung. Damit ist eine Vielzahl der neuen Kompaktplatten auch für den Einsatz in hygienesensiblen Bereichen wie Kliniken und Arztpraxen optimal einsetzbar.



Die Lineo-Designtüren setzen Akzente in modernen Wohnräumen.

PARTNERSCHAFTLICH UND VERSIERT | DIE SPARTE TÜREN/ZARGEN

Die Sparte Türen/Zargen bietet ihren Kunden hochwertige Produkte, verbunden mit einem umfangreichen Service. So hat sich die Unternehmenssparte zum Marktführer für kunststoffbeschichtete Türen und Zargen in Deutschland entwickelt. Die Produktlösungen sind dabei enorm vielfältig. Mit einem breiten Angebot von Standard-Wohnraumtüren bis hin zu hochkomplexen Funktions- und Objektüren ist dieser Unternehmensbereich als Vollsortimenter am Markt aktiv. Gepaart mit einem umfangreichen Oberflächenangebot, das von kunststoffbeschichteten und lackierten bis hin zu holzurnierten Türen reicht, ergeben sich für die Kunden der Sparte vielfältige Verwendungsmöglichkeiten.

Die ersten Türen fertigte das Unternehmen bereits im Jahr 1937. Heute bedient die Sparte ihre Kunden mit einem umfassenden Produktangebot und bietet damit für jede Anforderung die passende Lösung. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei ebenso vielfältig und reichen vom standardisierten Wohnungsbau bis hin zur Ausstattung von Objekten mit besonders hohen Anforderungen an die eingesetzten Türen und Zargen. Dies sind zum Beispiel Hotels, Schulen und Krankenhäuser.

Die enorme Bandbreite der Produkte, verbunden mit den umfassenden Serviceleistungen, bildet dabei die Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden. Damit stellt die Sparte Türen/Zargen das gemeinsame Wachstum mit den Vertriebspartnern in den Vordergrund. Mit einem versierten Blick auf die künftigen Branchenentwicklungen stellt sich die Sparte dabei kontinuierlich den Herausforderungen der Märkte und bietet damit immer ein zeitgemäßes Sortiment.



Gerd Habrich, Vertriebsleiter Türen/Zargen: „Bei der Realisierung von Projekten im Wohnungsbau bis hin zur Ausstattung von Objekten stehen wir unseren Kunden partnerschaftlich zur Seite. Dabei bildet unser breit aufgestelltes Türen- und Zargen-Sortiment die Basis, um auf die vielfältigen Anforderungen unserer Partner aus Handel und Handwerk eingehen zu können. Auch zukünftig wollen und werden wir mit attraktiven Lösungen und dem passenden Service für unsere Kunden ein kompetenter Ansprechpartner sein.“

TÜREN FÜR DEN WOHNUNGSBAU – FACETTENREICH UND ELEGANT



Designtüren setzen Akzente im Innenausbau

Bei der Wohnraumgestaltung schaffen zurückhaltende, nicht zu überladene Formen eine harmonische Atmosphäre. Dem Trend zur schlichten Eleganz folgend, bietet die Westag & Getalit AG dazu unter anderem ihre Westaline-Türen mit Rillenfräsung und ihre Lineo-Türen mit integrierten Lisenen in Edelstahloptik an. Mit diesen beiden Serien lassen sich elegante und moderne Akzente im Innenausbau setzen.

Die Westaline-Türen aus dem Sortiment der Gesellschaft kommen dem anhaltenden Trend hin zu puristischem Design nach. Reduziert und dennoch ausdrucksstark setzen Fräsungen in der Oberfläche dabei deutliche Akzente, die zeitlos elegant wirken. In Verbindung mit der hochwertigen Lackoberfläche lassen sich die Türen aus der Westaline-Serie in nahezu jedes Wohnumfeld integrieren. Dies ermöglicht nicht

zuletzt die umfangreiche Auswahl innerhalb der Lack-Kollektion. Sie reicht vom eleganten „klassik weiß“ über das kühle „arctic weiß“ bis hin zu Trendlackierungen in modernen Grau- und Brauntönen.

Zuletzt erweiterte die Westag & Getalit AG das Angebot ihrer Westaline-Designtüren dabei um neue Fräsvarianten, die den Türen eine völlig neue Optik verleihen. Das Angebot umfasst Typen mit unterschiedlichen Fräsungen. Die Lineo-Türen der Westag & Getalit AG sind ein Beispiel für das elegante Zusammenspiel zweier eher gegensätzlicher Materialien: Lisenen in Edelstahloptik sorgen in Kombination mit warmen Lack- oder Kunststoffoberflächen für ein edles Kontrastbild. Durch ihre leicht gerundete Form erzeugen sie dezente Lichtreflexe und machen das Türblatt zum Blickfang, ohne dabei aufdringlich zu wirken.



Filigrane Lisenen in Edelstahloptik kennzeichnen die Lineo-Designtüren aus dem Sortiment der Westag & Getalit AG.

Angeboten werden in der neuen Serie insgesamt acht verschiedene Ausführungen, bei denen die Anordnung der Lisenen variiert. Ob längs, quer oder in Kombination mit einem Lichtband, die neuen Lineo-Türen wirken durch die Applikationen in Edelstahloptik zeitlos modern.

Das Lineo-Designtürenprogramm bietet dabei einen großen Variantenreichtum. Insgesamt stehen den Handelspartnern 13 verschiedene Typen zur Auswahl. Verfügbar sind die Designtüren sowohl als Weißlacktür in der Oberfläche WestaLack als auch als CPL-beschichtete PortaLit-Tür. Damit bietet die Sparte ihren Abnehmern mit verschiedenen Oberflächen, Dekoren und Typen viele Gestaltungsmöglichkeiten für moderne Wohnräume und geht so auf den aktuellen Bedarf der Kunden ein.



Mit ihren dezenten Fräsungen in der Oberfläche sind die lackierten Westaline-Designtüren zeitlos elegant.

INVESTOR RELATIONS

Eine kontinuierliche Kapitalmarktkommunikation sorgt für einen transparenten Blick auf die Unternehmensentwicklung.



	2017	2016	2015	2014	2013
Aktienzahl Gesamt (in Stück) ¹⁾	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	365.066	340.827	310.828	310.828	310.828
Buchwert je Aktie (in €) ²⁾	20,32	20,12	19,93	19,29	19,79
Daten für Stammaktien					
Anzahl Stammaktien (in Stück) ¹⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Höchstkurs (in €)	27,20	20,20	20,75	22,00	20,00
Tiefstkurs (in €)	20,00	17,20	17,88	17,35	15,95
Jahresschlusskurs (in €)	21,71	19,90	19,51	18,50	17,31
Jahresüberschuss je Aktie (in €) ²⁾	1,19	1,38	1,14	1,15	1,16
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,74	0,94	0,74	0,94	0,94
Dividendenrendite (in %) ⁴⁾	3,4	4,7	3,8	5,1	5,4
KGV ²⁾	18,2	14,4	17,1	16,1	14,9
Daten für Vorzugsaktien					
Anzahl Vorzugsaktien (in Stück) ¹⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	365.066	340.827	310.828	310.828	310.828
Höchstkurs (in €)	25,85	20,86	20,70	21,80	19,70
Tiefstkurs (in €)	20,52	17,03	18,19	17,30	15,62
Jahresschlusskurs (in €)	21,90	20,48	20,20	18,45	17,40
Jahresüberschuss je Aktie (in €) ²⁾	1,25	1,44	1,20	1,21	1,22
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,80	1,00	0,80	1,00	1,00
Dividendenrendite (in %) ⁴⁾	3,7	4,9	4,0	5,4	5,8
KGV ²⁾	17,5	14,2	16,8	15,3	14,3

¹⁾ Angabe gilt verwässert und unverwässert

²⁾ Der Ausweis der Werte für 2015 bis 2017 erfolgt auf Konzernbasis

³⁾ Für 2017 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 26.06.2018

⁴⁾ Jeweils bezogen auf die Xetra-Jahresschlusskurse



Entwicklung am Kapitalmarkt

Im zurückliegenden Jahr haben sich die Aktienmärkte insgesamt sehr positiv entwickelt. Neben unterschiedlichen politischen Einflüssen ist dies vor allem auf die allgemein gute konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen. So hat unter anderem das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung seine ursprünglich veröffentlichte Wachstumsprognose für 2017 zum Jahresende angehoben. Dies und das weiterhin niedrige Zinsumfeld sorgten in der Folge dafür, dass der Deutsche Aktienindex (DAX) mit einem zwischenzeitlichen Kursanstieg von knapp 18 % einen neuen Höchststand erreichte. Am letzten Handelstag schloss der DAX mit 12.918 Punkten und legte im Gesamtjahr damit 12,5 % zu.

Auch die Aktien der Westag & Getalit AG konnten sich im positiven Börsenumfeld gut behaupten. So verbuchten die Aktien einen Kursanstieg von 9,1 % für die Stamm- bzw. 6,9 % für die Vorzugsaktien und gingen mit Kursen von 21,71 € bzw. 21,90 € am Jahresende aus dem Handel.

Investor Relations Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Westag & Getalit AG verschiedene Investor Relations Aktivitäten durchgeführt, um über das Unternehmen und die aktuelle Geschäftsentwicklung zu berichten. So informierte die Gesellschaft ihre Aktionäre und alle am Unternehmen Interessierten unter anderem mit ihrer Bilanzpressekonferenz sowie auf der Hauptversammlung des Unternehmens, zu der am 27.06.2017 wieder über 300 Aktionäre begrüßt werden konnten. Darüber hinaus präsentierte sich die Gesellschaft auch im vergangenen Jahr auf einer Kapitalmarktkonferenz in Frankfurt vor Aktienanalysten und institutionellen Investoren. Insgesamt nutzte die Westag & Getalit AG zahlreiche Möglichkeiten, um die Öffentlichkeit zeitnah zu allen relevanten Themen und ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu informieren.

Dividende

Auf der Hauptversammlung am 26.06.2018 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,80 € für die Vorzugs- und 0,74 € für die Stammaktien vorschlagen. Daraus ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,4 % für die Stammaktien und 3,7 % für die Vorzugsaktien.

Qualifizierte Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg der Westag & Getalit AG.



Fachkräfteausbildung nimmt hohen Stellenwert ein

Die Westag & Getalit AG steht wie viele Unternehmen vor Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel in Deutschland ergeben. Aktuell wird es daher immer schwieriger, offene Stellen und Ausbildungsplätze mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist die Westag & Getalit AG seit jeher stark in ihren Ausbildungsanstrengungen engagiert. Dies äußert sich auch in der Ausbildungsquote von fast 5,0 %.

Insgesamt bietet die Westag & Getalit AG elf verschiedene Ausbildungsberufe an. Sie reichen von gewerblich-technischen Lehrberufen über verschiedene kaufmännische Ausbildungen bis hin zu dualen Studiengängen.

Um potenzielle Bewerber auf sich aufmerksam zu machen, ist das Unternehmen vielfältig aktiv. Neben der Teilnahme an verschiedenen Berufsinformationsbörsen und der Kooperation mit Schulen in unmittelbarer Nähe zum Standort in Rheda-Wiedenbrück organisierte die Gesellschaft in 2017 daher auch erstmals einen „Tag der Ausbildung“. Dazu begrüßte die Westag & Getalit AG über 100 interessierte Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen.

Die Mitarbeiter der verschiedenen Fachabteilungen nutzten dabei gemeinsam mit dem Personalmanagement die Gelegenheit, um das breite Angebot der Ausbildungsberufe

im Unternehmen vorzustellen. An diesem Tag wurden vorwiegend die Möglichkeiten der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe in den Mittelpunkt gestellt. Alle Fachabteilungen stellten sich und ihre jeweiligen Ausbildungsberufe dabei praxisorientiert vor. So konnten die jungen Kolleginnen und Kollegen, die sich derzeit in der Ausbildung befinden, den interessierten Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in den beruflichen Alltag vermitteln und Fragen zur Ausbildung beantworten. Darüber hinaus standen auch die Mitarbeiter des Personalmanagements für Fragen rund um die Ausbildung im Allgemeinen und die kaufmännischen Ausbildungsberufe zur Verfügung.

Jedes Jahr schließen mehr als 20 junge Menschen ihre Ausbildung in unterschiedlichen Berufen bei der Westag & Getalit AG erfolgreich ab. Das Ziel ist es, möglichst allen Auszubildenden einen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen und sie für eine spätere Tätigkeit im Unternehmen zu qualifizieren. In den letzten Jahren konnten nahezu alle Auszubildenden nach erfolgreich abgelegter Prüfung in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden. Mit den vielfältigen Maßnahmen zur Ansprache potenzieller Auszubildender engagiert sich das Unternehmen stark, um den Auswirkungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels auch in den kommenden Jahren zu begegnen.

MITARBEITER

Personalmanagement

Motivierte Mitarbeiter mit einer hohen Qualifikation bilden eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Zur kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeiter werden deshalb umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen angeboten, die seitens der Belegschaft gut angenommen werden und damit die Leistungsfähigkeit der Westag & Getalit AG auch zukünftig sicherstellen. Eine wichtige Aufgabe des Personalmanagements ist es außerdem, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie fortlaufend zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Einen Schwerpunkt bildet in diesem Zusammenhang die Ausbildung innerhalb des Unternehmens. Die verstärkte Präsentation auf Berufsinformationsmessen ist dabei ein wichtiges Instrument zur Einstellung geeigneter Auszubildender. Dabei werden potenzielle Auszubildende über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens informiert, die von technisch-gewerblichen Ausbildungsberufen über die kaufmännische Ausbildung bis hin zu dualen Studiengängen reichen.

Personelle Daten

Zum 31.12.2017 beschäftigte der Konzern insgesamt 1.279 Mitarbeiter (Vorjahr 1.308). Davon waren 1.086 in unserem Werk in Rheda-Wiedenbrück und 193 in unserem Werk in Wadersloh beschäftigt. Weitere Personalkennzahlen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Personalkennzahlen	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte	1.279	1.308
davon		
gewerbliche Mitarbeiter	865	875
Angestellte	356	372
Auszubildende	58	61
männlich	1.136	1.151
weiblich	143	157
in Wiedenbrück	1.086	1.116
in Wadersloh	193	192
Durchschnittsalter	45	45
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	18	18

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die Westag & Getalit AG ist ein europaweit agierender Hersteller von Holzwerk- und Kunststoffzeugnissen. Als Oberflächenspezialist fertigt das Unternehmen neben reinen Beschichtungsmaterialien auch ein umfassendes Spektrum an Elementen und einbaufertigen Produkten wie Türen und Zargen sowie Arbeitsflächen und Fensterbänke. Ergänzend zu den Hauptprodukten des Unternehmens werden auch vielfältige individuelle Lösungen angeboten, die gezielt auf die jeweiligen Anforderungsprofile der Kunden zugeschnitten sind. Dazu zählt unter anderem das Angebot technischer Bodenplatten für den industriellen Einsatz. Die Produkte werden unter Verwendung moderner Technologien ausschließlich an den beiden deutschen Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh hergestellt. Die Unterteilung in die beiden operativen Sparten Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen ermöglicht es, mit unseren Produkten vielschichtige Absatzmärkte und Branchen zu bedienen. Die beiden Sparten werden durch einen Zentralbereich flankiert, der übergreifende Aufgaben wie unter anderem Controlling, Personalmanagement und Rechnungswesen sowie die IT-Leistungen bündelt.

Konzernstruktur

Die Westag & Getalit AG hat ihren Sitz am Produktionsstandort in Rheda-Wiedenbrück. Zudem verfügt das Unternehmen über ein Zweigwerk zur Herstellung seiner Produkte im etwa 15 Kilometer entfernten Wadersloh. Der Geschäftsbetrieb der in den Konzernabschluss einbezogenen russischen Vertriebsgesellschaft OOO Westag & Getalit, Moskau, ist zwischenzeitlich eingestellt worden. Die Betreuung der russischen Kunden erfolgt seit Beginn des Jahres 2018 wieder über das Mutterunternehmen.

Steuerungssystem

Die Westag & Getalit AG verfügt über ein detailliertes SAP-basiertes Steuerungssystem, das die Grundlage für alle wichtigen Entscheidungen in den Sparten und auf den verschiedenen Unternehmensebenen bildet. Auf Vorstandsebene erfolgt die Steuerung des Konzerns im Wesentlichen anhand der unterjährigen Berichterstattung, die monatlich die Ergebnisse der Gesellschaften auf Spartenebene im Detail darstellt und erläutert. Als Hauptkennzahlen werden Umsatzerlöse, Deckungsbeitrag und Ergebnis analysiert. Darüber hinaus werden diese Berichte auf Vorstandsebene durch weitergehende Auswertungen und Kennzahlen aus den Bereichen Vertrieb, Fertigung, Einkauf, Personal und Finanzen ergänzt.

Die damit verbundenen Auswertungen stellen auch die Grundlage für die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat dar.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Insgesamt entwickelte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2017 gut. Einer der wichtigsten Einflussfaktoren war dabei weiterhin die Niedrigzinspolitik vieler Zentralbanken. Diese sorgte in 2017 für einen weiteren Auftrieb, der sich in vielen Ländern auswirkte. Insgesamt hat sich die Wirtschaft in Asien und in Europa besser entwickelt als von vielen Ökonomen erwartet.

Innerhalb Europas unterstützte die Zinspolitik der Zentralbank (EZB) in 2017 steigende Konsumausgaben, die für eine allgemeine konjunkturelle Belebung sorgten. Dem wirkten auf europäischer Ebene der wieder gestiegene Ölpreis sowie die Auswirkungen des Brexit entgegen. Insgesamt sind die weiteren Folgen des EU-Austritts Großbritanniens noch immer nicht absehbar und werden seitens der Ökonomen weiterhin mit Sorge gesehen.

Generell blickt auch die deutsche Wirtschaft auf eine positive Entwicklung im Jahr 2017 zurück. So stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr an. Die Wirtschaft entwickelte sich damit dynamischer als noch zu Beginn des Jahres prognostiziert. Getragen wurde diese Entwicklung unter anderem durch eine deutliche Verbesserung der Beschäftigungszahlen und den damit einhergehenden höheren Konsumausgaben, die weiterhin auch durch die Verfügbarkeit günstiger Kredite begünstigt wurden.

Dies wirkte sich auch auf das Bauhauptgewerbe aus, das sich positiv entwickelte. Insgesamt stellte sich das Bauhauptgewerbe auf Basis der aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2017 mit einer Steigerung von etwa 6 % besser dar als noch zu Jahresbeginn von den Branchenexperten prognostiziert. Für den Hochbau ist von einer Erhöhung des Umsatzes von etwa 7 % auszugehen. Weiterhin positiv entwickelten sich dabei auch die Wohnungsbautätigkeiten. Die Anzahl der Baugenehmigungen ging hingegen um knapp 8 % zurück. Außerdem war die Fertigstellungsrate im Wohnungsbau in 2017 durch die oft fehlende Verfügbarkeit von Handwerkern und Fachkräften negativ beeinflusst. Dies hatte auch entsprechende Auswirkungen auf die Entwicklung der Westag & Getalit AG im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Insgesamt stellte sich die wirtschaftliche Entwicklung in 2017 positiv dar

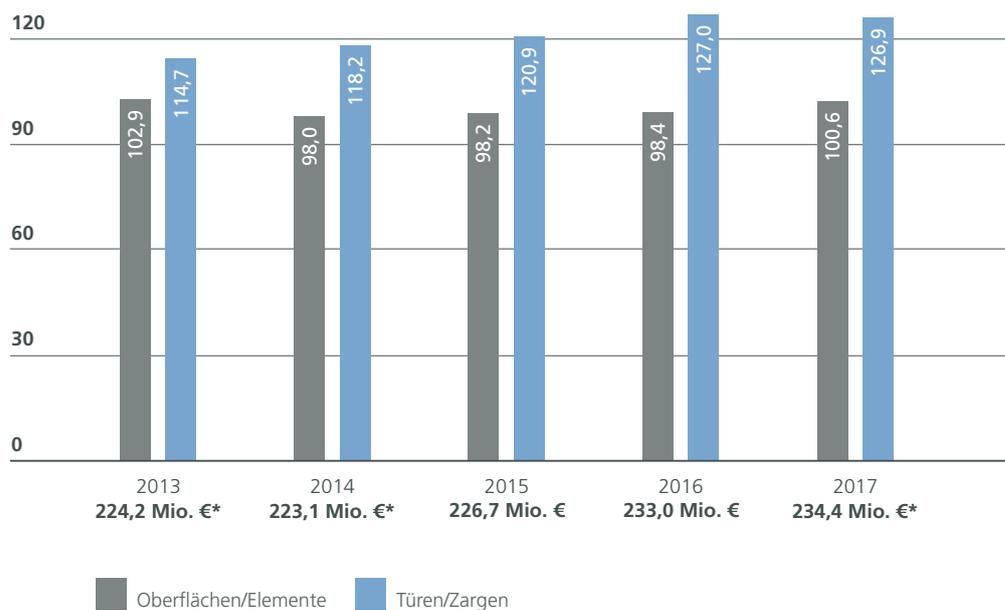
Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich in 2017 auf 234,4 Mio. €

Geschäftsverlauf 2017

In 2017 erzielte die Westag & Getalit AG Konzernumsatzerlöse in Höhe von 234,4 Mio. €. Damit ist es dem Konzern gelungen, aufgrund einer Geschäftsbelebung im vierten Quartal 2017 auf Jahressicht einen Umsatzanstieg zu realisieren. Insgesamt lag der Umsatz nur leicht über dem Vorjahreswert von 233,0 Mio. € und konnte somit nicht an die Entwicklung des Bauhauptgewerbes anknüpfen. Die Konzernumsatzerlöse erhöhten sich in 2017 aufgrund einer Steigerung der Exporterlöse. Mit der Entwicklung der Umsatzerlöse entsprechen wir insgesamt unseren zu Jahresbeginn ausgegebenen Prognosen, nach denen wir von einem leichten Umsatzzuwachs ausgegangen waren.

Umsatzentwicklung der Sparten

Mio. €



* Im Gesamtumsatz sind auch Umsätze unserer KWK-Anlage (2017: 6,6 Mio. €; Vorjahr 7,4 Mio. €) und sonstige Umsätze unseres Zentralbereichs (2017: 0,3 Mio. €; Vorjahr 0,2 Mio. €) enthalten, die nicht in der Grafik dargestellt werden.

Die Exportumsatzerlöse konnten um 8,8 % erhöht werden

Export

In 2017 stellte sich die Entwicklung der Exportumsatzerlöse mit einem Anstieg von 8,8 % auf 54,6 Mio. € besonders positiv dar (Vorjahr 50,2 Mio. €). Damit verbesserte sich der Exportumsatz überproportional und spiegelt die intensiven Vertriebsanstrengungen in den ausländischen Märkten wider. Die Exportquote stieg damit einhergehend von 21,5 % auf 23,3 %.

Die Sparte Oberflächen/Elemente konnte ihre Umsatzerlöse in 2017 um 2,2 % erhöhen

Oberflächen/Elemente

Die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente konnten in 2017 von 98,4 Mio. € auf 100,6 Mio. € gesteigert werden. Während wir mit der Umsatzentwicklung im Inland nicht zufrieden waren, konnten im Rahmen der Vertriebsanstrengungen die Exporterlöse der Sparte im Geschäftsjahr 2017 um 7,5 % auf 30,2 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr 28,1 Mio. €). Die Exportquote verbesserte sich damit einhergehend von 28,6 % auf 30,0 %.

Die Umsatzerlöse der Sparte Türen/Zargen beliefen sich auf 126,9 Mio. € und blieben damit auf hohem Niveau

Türen/Zargen

Die Umsatzerlöse der Sparte Türen/Zargen lagen mit 126,9 Mio. € nur geringfügig niedriger als der Vorjahreswert von 127,0 Mio. €. Damit bleibt die Geschäftsentwicklung der Sparte weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Exportumsatz erhöhte sich in 2017 von 22,1 Mio. € auf 24,4 Mio. €. Dies führte zu einer Verbesserung der Exportquote von 17,4 % auf 19,2 %. Diese positive Entwicklung der Exporterlöse ist auf eine Belebung des Projektgeschäfts zurückzuführen. Eine durchgehend hohe Kapazitätsauslastung und daraus resultierende längere Lieferzeiten verhinderten eine bessere Entwicklung des Inlandsgeschäfts.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich auf 9,1 Mio. €

Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich in 2017 auf 9,1 Mio. €. Neben dem Anstieg verschiedener Aufwandsarten lag das Ergebnis aufgrund von Einmaleffekten unter dem Vorjahreswert von 10,5 Mio. €. So wirkte sich beispielsweise die in 2017 vorgenommene Neuordnung des dekorativen Produktsortiments für den Innenausbau aufgrund ihrer Komplexität und der damit einhergehenden zeitlichen Verzögerung insbesondere negativ auf die Ertragslage der Sparte Oberflächen/Elemente aus. Zudem hat der Vorstand der Westag & Getalit AG entschieden, die Geschäftstätigkeit der russischen Vertriebsgesellschaft einzustellen, da sich die Erwartungen an diesen Markt nicht erfüllt haben. Die daraus resultierenden Aufwendungen sowie der operative Verlust der Vertriebsgesellschaft sind im Konzernabschluss 2017 mit 0,4 Mio. € berücksichtigt. Insgesamt bewirkte die Erhöhung wesentlicher Aufwandsarten, dass entgegen der ursprünglichen Prognose ein Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Von dem Anstieg waren insbesondere die Material-, Instandhaltungs- und Werbeaufwendungen betroffen.

Die gestiegenen Materialkosten resultierten aus höheren Einkaufspreisen für einzelne Materialarten sowie dem notwendigen verstärkten Zukauf von Handelswaren. Insgesamt hat sich die Materialaufwandsquote des Konzerns in 2017 von 47,8 % auf 48,8 % erhöht.

Demgegenüber verringerte sich die Personalaufwandsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr von 32,2 % auf 31,7 %. Dieser Rückgang resultiert unter anderem aus der gesunkenen Mitarbeiteranzahl und der ergebnisbedingten Verringerung von variablen Vergütungsbestandteilen.

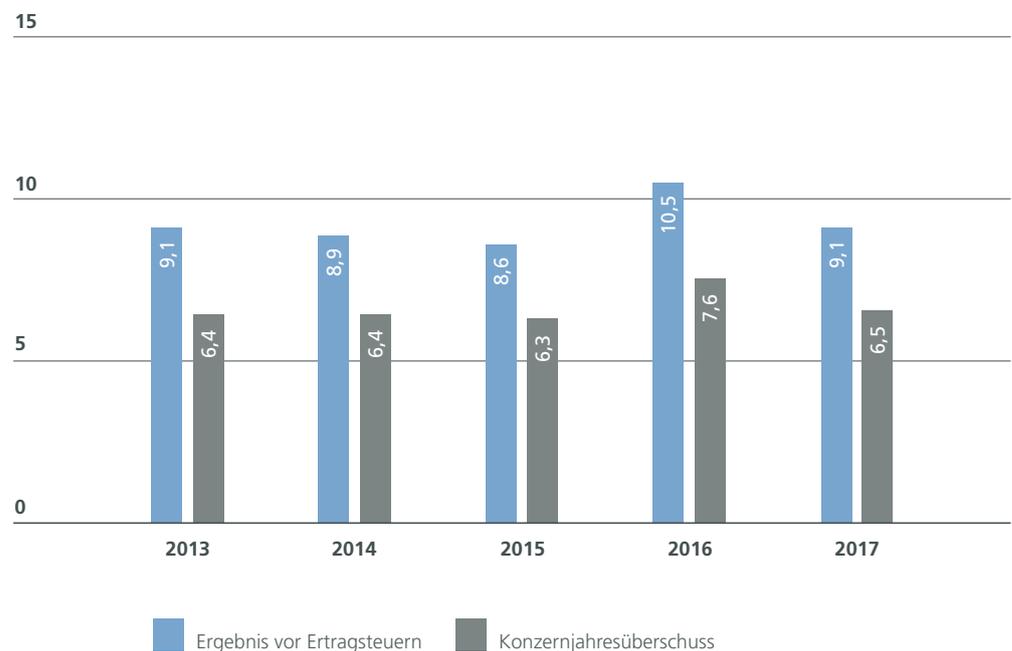
Die Abschreibungen verringerten sich von 10,1 Mio. € in 2016 auf 9,8 Mio. € in 2017. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in 2017 von 27,3 Mio. € auf 30,2 Mio. €. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus höheren Instandhaltungskosten, die zum Teil für nicht vorhersehbare Reparaturen der KWK-Anlage anfielen. Zudem stiegen auch die Werbekosten. Ursächlich hierfür waren die turnusmäßig stattfindenden Leitmessens sowie die Belastungen aus der schon beschriebenen Sortimentsneuordnung einschließlich der hierfür notwendigen externen Dienstleister.

Insgesamt ergab sich damit einschließlich notwendiger Aufwendungen für die Beendigung des Geschäftsbetriebs der russischen Tochtergesellschaft mit 12,9 % (Vorjahr 11,7 %) ein erhöhter Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen am Konzernumsatz.

Wie in den Vorjahren trug die unternehmenseigene Energieversorgung trotz hoher Instandhaltungsaufwendungen positiv zum Ergebnis der Westag & Getalit AG bei.

Ergebnis vor Ertragsteuern/Konzernjahresüberschuss

Mio. €



Finanzlage

Die liquiden Mittel haben sich zum 31.12.2017 um 7,0 Mio. € auf 16,9 Mio. € verringert. Ursächlich für diesen Rückgang ist der um 7,0 Mio. € niedrigere Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Zum anderen wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie der gesunkene Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mindernd auf die Liquidität aus. Auch weiterhin verzeichnet die Westag & Getalit AG keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

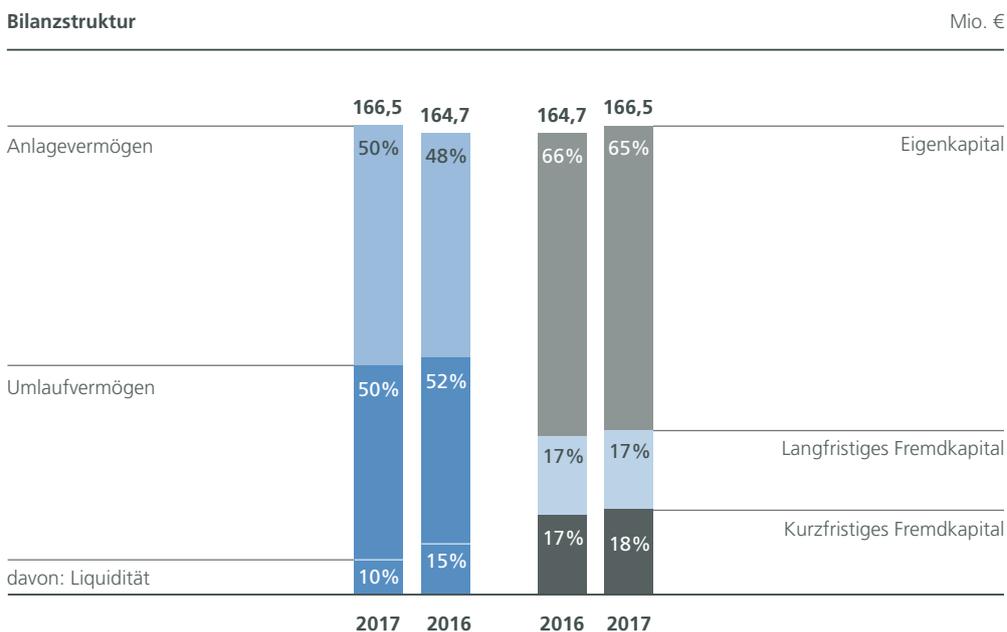
Die Bilanzsumme erhöhte sich in 2017 auf 166,5 Mio. €

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zum 31.12.2017 auf 166,5 Mio. € (Vorjahr 164,7 Mio. €). Während sich das Anlagevermögen als Folge der über den Abschreibungen liegenden Investitionen erhöhte, reduzierte sich das Umlaufvermögen von 85,8 Mio. € auf 83,0 Mio. €. Während bei Vorräten und Forderungen ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, verringerten sich die liquiden Mittel von 23,9 Mio. € auf 16,9 Mio. €.

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital des Konzerns mit 108,8 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: 108,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote belief sich damit zum 31.12.2017 auf 65,3 % (Vorjahr 65,7 %). Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen führte zu einer Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals von 27,9 Mio. € auf 28,3 Mio. €. Gleichzeitig stieg das kurzfristige Fremdkapital aufgrund stichtagsbedingt höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,9 Mio. € auf 29,5 Mio. €.



Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf 13,8 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Den Investitionen standen dabei in 2017 Abschreibungen in Höhe von 9,8 Mio. € gegenüber (Vorjahr 10,1 Mio. €).

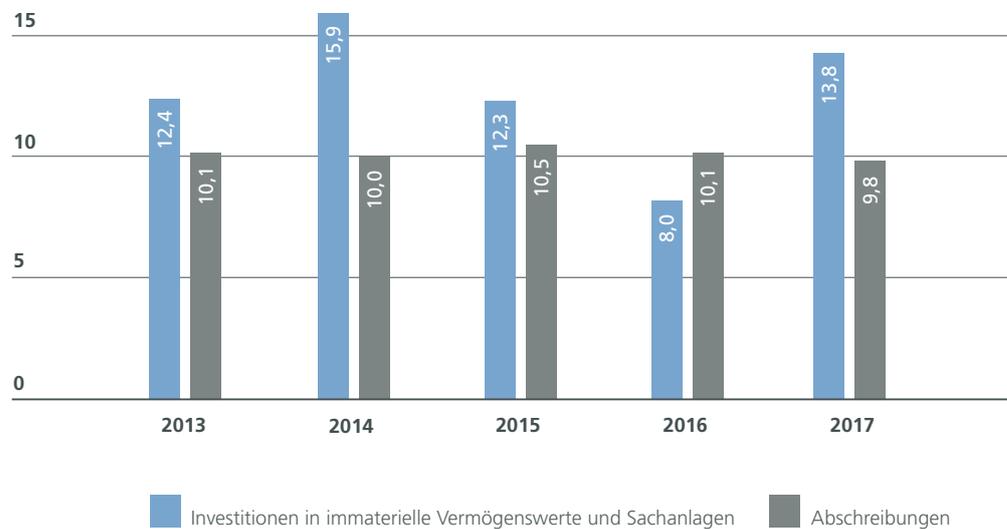
Aufgrund der anhaltend guten Auslastung bildete die weitere Kapazitätsausweitung in der Sparte Türen/Zargen den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2017. Dies umfasst eine mehrjährige, noch nicht abgeschlossene Investition in die Zargenendbe-

In 2017 wurden Investitionen in Höhe von 13,8 Mio. € realisiert

arbeitung. Darüber hinaus werden die technischen Anlagen in den Sparten auch weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten. Mit den realisierten Investitionen wird die Basis geschaffen, auch in Zukunft von den positiven Rahmenbedingungen im In- und Ausland zu profitieren.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €



Beteiligungen

Seit dem Jahr 2006 ist die Westag & Getalit AG mit 49 % an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Meiningen/Thüringen beteiligt. Die Gesellschaft ist ein Spezialist für die Konfektionierung von Küchenarbeitsplatten aus verschiedenen Materialien von HPL über Mineralwerkstoff bis hin zu Naturstein und Massivholz. Sie beliefert deutschlandweit Küchenstudios, die Küchenindustrie und große Möbelketten. Im Jahr 2017 hat diese Gesellschaft zusammen mit ihren Tochterunternehmen einen Umsatz von 20,5 Mio. € erzielt (Vorjahr 19,2 Mio. €). Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 1,3 Mio. € in 2016 auf 1,4 Mio. € in 2017. Die Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH sind mit dem at equity ermittelten Wert im Konzernabschluss der Westag & Getalit AG ausgewiesen. Der Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaft in Russland wurde zwischenzeitlich eingestellt, weil sich die Erwartung an die dortige Marktentwicklung nicht erfüllt hat.

Kurzfristige Vermögenswerte

Zur Absicherung der Versorgung wurden die Vorräte um 2,7 Mio. € auf 36,5 Mio. € erhöht. Aufgrund der verbesserten Umsätze im vierten Quartal 2017 stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr von 26,5 Mio. € auf 27,9 Mio. €.

Bestand an eigenen Aktien

Zum 31.12.2017 hatte die Westag & Getalit AG 365.066 eigene Aktien im Bestand (Vorjahr 340.827 Stück). Dabei handelt es sich ausschließlich um Vorzugsaktien. Die grundsätzliche Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 bis zum 17.08.2020 erteilt. Mit Beschluss vom 12.12.2017 genehmigte der Aufsichtsrat die Verlängerung des laufenden Rückkaufprogramms bis zum 31.12.2018. Der Wert der eigenen Aktien ist entsprechend den Regeln der IFRS und den Angaben im Anhang direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Langfristiges Fremdkapital

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich leicht von 26,5 Mio. € auf 26,9 Mio. €. Neben einem erfolgsneutralen zinsbedingten Anstieg in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) ergab sich eine erfolgswirksame Zuführung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG (HGB)

Die wesentlichen Aussagen zur Lage des Konzerns in 2017 gelten im gleichen Maße auch für die Westag & Getalit AG.

Der wesentliche Unterschied im Ergebnis des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nach HGB ergibt sich aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden bei den Pensionsrückstellungen. Während die im Konzernabschluss nach IFRS notwendige Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nahezu vollständig erfolgsneutral erfolgte, war im Jahresabschluss nach HGB eine erfolgswirksame Zuführung in Höhe von 1,4 Mio. € erforderlich.

Hinzu kommt, dass der Ergebnisbeitrag aus dem assoziierten Unternehmen, der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH, im Konzernabschluss das anteilige Ergebnis nach der Equity-Methode umfasst. Im Jahresabschluss nach HGB erfolgt die Berücksichtigung lediglich auf Grundlage der vorgenommenen Ausschüttung.

Die russische Vertriebsgesellschaft OOO Westag & Getalit, Moskau, hat im Geschäftsjahr 2017 nur unwesentlich zur Geschäftstätigkeit des Konzerns beigetragen. Während sich im Konzernabschluss 2017 das negative operative Ergebnis der Tochtergesellschaft niederschlägt, wurden im Jahresabschluss der Westag & Getalit AG nach HGB die entsprechenden Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens in voller Höhe abgeschrieben.

Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die Zusammensetzung sowie die genauen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG nach HGB.

Aktiva	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€	Veränderung in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	76.775	72.719	4.056
Finanzanlagen	1.200	1.507	- 307
Anlagevermögen	77.975	74.226	3.749
Vorräte	36.505	33.832	2.673
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.496	27.922	1.574
Guthaben bei Kreditinstituten	16.911	23.651	- 6.740
Umlaufvermögen	82.912	85.405	- 2.493
Rechnungsabgrenzungsposten	85	103	- 18
Bilanzsumme	160.972	159.734	1.238

Passiva	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€	Veränderung in T€
Gezeichnetes Kapital	13.709	13.771	- 62
Rücklagen	85.714	85.704	10
Bilanzgewinn	10.802	11.768	- 966
Eigenkapital	110.225	111.243	- 1.018
Sonderposten mit Rücklageanteil	154	163	- 9
Pensionsrückstellungen	19.770	18.398	1.372
Übrige Rückstellungen	16.802	18.121	- 1.319
Rückstellungen	36.572	36.519	53
Verbindlichkeiten	14.021	11.809	2.212
Bilanzsumme	160.972	159.734	1.238

Ertragslage	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in T€
Umsatzerlöse	234.416	233.018	1.398
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	608	- 805	1.413
Andere aktivierte Eigenleistungen	413	244	169
	235.437	232.457	2.980
Sonstige betriebliche Erträge	1.811	1.595	216
Materialaufwand	- 114.317	- 111.307	- 3.010
Personalaufwand	- 74.712	- 73.979	- 733
Abschreibungen	- 9.760	- 10.071	311
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30.048	- 29.084	- 964
Erträge aus Beteiligungen	333	366	- 33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	26	43
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 347	0	- 347
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 721	- 707	- 14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.694	- 3.182	488
Ergebnis nach Steuern	5.051	6.114	- 1.063
Sonstige Steuern	- 333	- 286	- 47
Jahresüberschuss	4.718	5.828	- 1.110

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden, sind Umsatz und Ergebnis. Die für die Analyse der Lage beschriebene Entwicklung der Investitionen, Forderungen und Vorräte sowie die Wertschöpfung stellen weniger bedeutsame, aber wichtige Nebenaspekte dar. Zum besseren Verständnis der Gesamtentwicklung dienen außerdem die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Diese thematisiert die Gesellschaft unter Betrachtung der „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“. Ausführliche Angaben dazu finden sich im gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht 2017, der unter www.westag-getalit.com/nichtfinanzielle-berichte zum Download bereitsteht.

Wertschöpfung

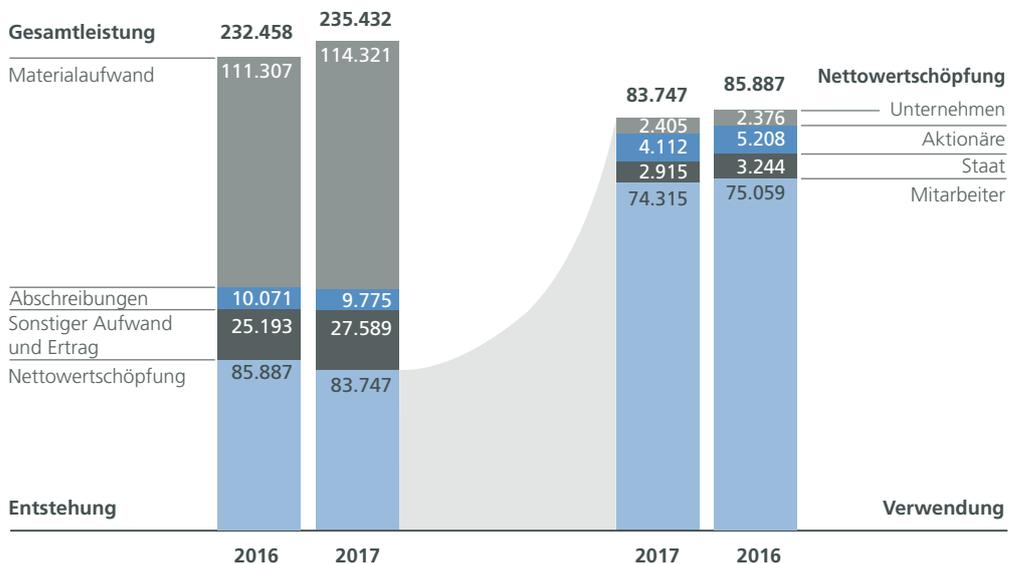
Die Nettowertschöpfung verringerte sich in 2017 auf 83,8 Mio. €

Auf der Entstehungsseite verringerte sich die Nettowertschöpfung um 2,4 % auf 83,8 Mio. € (Vorjahr 85,9 Mio. €). Trotz der gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % verbesserten Gesamtleistung ist der Rückgang auf höhere Materialkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen von insgesamt 5,4 Mio. € zurückzuführen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf 9,8 Mio. €.

Bei der Verwendung der Nettowertschöpfung entfielen 74,3 Mio. € auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns (Vorjahr 75,1 Mio. €). Im Rahmen des diesjährigen Dividendenvorschlags reduziert sich der Anteil, der auf die Aktionäre entfällt, auf 4,1 Mio. €. Ebenso verringerte sich mit der Entwicklung des Jahresüberschusses sowohl der über Steuern an den Staat abzuführende als auch der im Konzern verbleibende Anteil.

Wertschöpfung

T€



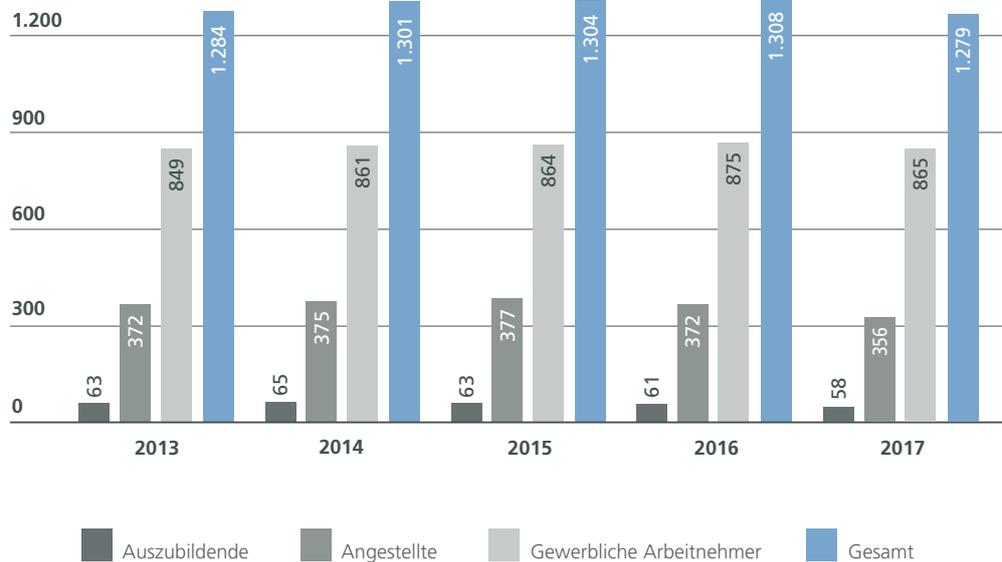
Zum 31.12.2017 waren
1.279 Mitarbeiter
beschäftigt

Mitarbeiter

Zum 31.12.2017 beschäftigte der Konzern insgesamt 1.279 Mitarbeiter gegenüber 1.308 zum Vorjahresstichtag. In dieser Gesamtzahl sind 58 Auszubildende enthalten (Vorjahr 61). Die Ausbildungsquote lag in 2017 damit bei 4,5 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter lag in 2017 unverändert bei 18 Jahren.

Mitarbeiter

Stand am 31.12.



Um Auslastungsspitzen innerhalb der Fertigung abzudecken, unterstützten uns im abgelaufenen Jahr erneut Personaldienstmitarbeiter. Zum 31.12.2017 waren es insgesamt 52 Personen (Vorjahr 66). In 2017 sind sechs Personaldienstmitarbeiter als fest angestellte Arbeitnehmer übernommen worden.

Produktentwicklung

Besonders wichtig ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte. Neben den dekorativen Aspekten in der Oberflächenentwicklung stehen dabei auch die technischen Eigenschaften unserer Werkstoffe im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem in der Entwicklung neuer Funktionalitäten beziehungsweise Produktverbesserungen, die sich beispielsweise in der Montagefreundlichkeit unserer Türen und Zargen ausdrücken. Im Rahmen der Ansprache industrieller Abnehmer werden darüber hinaus zielgerichtet Produktentwicklungen vorangetrieben, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Kundengruppe ausgerichtet sind.

Umweltmanagement

Der Konzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, entlang seiner Wertschöpfungskette stets die Balance zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg, dem Schutz der Umwelt sowie seiner gesellschaftlichen Verantwortung zu halten. Neben den wirtschaftlichen Belangen, die für die Westag & Getalit AG im Rahmen ihrer nachhaltigen Unternehmensentwicklung besonders wichtig sind, steht für das Unternehmen ebenso der schonende Umgang mit Natur und Umwelt im Vordergrund. Dazu gehören unter anderem die Betrachtung von Energiemengen und Emissionen, vor allem aber auch die Langlebigkeit der Produkte und der Schutz von Ökosystemen und Rohstoffen. In diesem Sinne investiert das Unternehmen in umweltfreundliche Produktionsverfahren und optimiert dahingehend die bestehenden Anlagen. Dank dieser Maßnahmen gelingt es der Westag & Getalit AG, den Rohstoff- und Energieverbrauch zu reduzieren sowie die Umweltbelastungen, z. B. in Form von Emissionen, gering zu halten. Die Belegschaft teilt und unterstützt diese Prinzipien und ist motiviert, zur weiteren Verbesserung der rücksichtsvollen und schonenden Arbeitsweisen aktiv beizutragen.

Weiterführende Angaben hinsichtlich des Umweltmanagements der Gesellschaft sind im gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht 2017 enthalten.

NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich keine berichtspflichtigen Vorgänge in 2018 ergeben, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Konjunktorentwicklung

Für 2018 ist auch weiterhin von einem generell günstigen Umfeld für die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb Europas auszugehen. Wesentliche Beeinträchtigungen können sich dabei aus der weiteren Entwicklung der Rohstoffpreise und den Auswirkungen des Brexit auf die europäische Wirtschaft ergeben. Zudem steht die Wirtschaft im Euroraum unter dem Einfluss der weiteren Entwicklung des Zinsumfelds und der damit einhergehenden Konsumausgaben.

Auch für die deutsche Wirtschaft ist für 2018 vor diesem Hintergrund eine generell positive Entwicklung zu erwarten. Dies äußert sich auch bei der Betrachtung des Bauhauptgewerbes, wengleich die Baugenehmigungen bereits in 2017 um etwa 8,0 % zurückgingen. So prognostizieren der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes unter diesen Voraussetzungen einen Umsatzzuwachs für 2018 von 4,0 % für das Bauhauptgewerbe insgesamt. Dabei gehen die Branchenexperten von einem Umsatzzuwachs im Wohnungsbau von 3,5 % und für die Bereiche des gewerblichen und des öffentlichen Baus von jeweils 4,0 % in 2018 aus.

Konzernausblick

Auf Basis der erwähnten Prognosen für die deutsche Bauindustrie, die im Wesentlichen das Geschäft unserer Sparte Türen/Zargen beeinflusst, gehen wir grundsätzlich von einem positiven Marktumfeld in 2018 aus. Ein zusätzlicher Faktor dieser Umsatzerwartung ist dabei auch der weitere Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten in der Sparte Oberflächen/Elemente.

Die Entwicklung der für uns immer wichtiger werdenden Exportmärkte wird auch in 2018 wieder von den vorherrschenden Unsicherheiten beeinflusst. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Nachbarländern wird in den nächsten Monaten durch die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB und die mit dem Brexit verbundenen Auswirkungen geprägt sein. Vor diesem Hintergrund bleibt eine genaue Prognose für unsere Geschäftsentwicklung im Ausland schwierig. Zusammenfassend sind wir jedoch aufgrund unseres auf die jeweiligen Märkte zugeschnittenen Produktportfolios optimistisch, unsere Exportaktivitäten bei entsprechender Wirtschaftslage weiter steigern zu können. Mögliche Auswirkungen des Brexit auf die Geschäftsentwicklung der Westag & Getalit AG sind aus heutiger Sicht nicht wesentlich. Um uns den Herausforderungen der Märkte zu stellen, werden wir auch zukünftig unsere Investitionsstrategie fortführen. Für das Jahr 2018 haben wir Investitionen in Höhe von rund 16,0 Mio. € vorgesehen. Im Vordergrund steht dabei aufgrund der aktuellen und erwarteten Nachfragesituation die Ausweitung unserer Kapazitäten in der Sparte Türen/Zargen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich für 2018 positiv dar, bergen hinsichtlich wesentlicher Aufwandsentwicklungen aber auch Herausforderungen

Für das Jahr 2018 sind ein leichter Umsatzanstieg und eine wieder verbesserte Ertragslage das Ziel

Dies umfasst insbesondere die Fertigstellung der mehrjährigen Investition in die Zargenendbearbeitung. Mit den darüber hinaus vorgesehenen Investitionen in der Sparte Oberflächen/Elemente zur Optimierung der betrieblichen Abläufe und der technischen Anlagen halten wir unsere Werke auch zukünftig auf einem technisch hohen Niveau.

Die negative Ergebnisentwicklung in 2017 war wesentlich durch die Einmaleffekte des komplexen Wechsels des Produktsortiments und der Schließung des Geschäftsbetriebs der russischen Tochtergesellschaft beeinflusst. Für die Zukunft wird es entscheidend sein, ob es der Westag & Getalit AG gelingt, anfallende Steigerungen bei den wesentlichen Aufwandsarten, insbesondere bei den Rohmaterialien, durch eigene Preiserhöhungen zu kompensieren. Unter der Voraussetzung eines weiterhin günstigen Konjunkturmilieus erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2018 in beiden operativen Sparten einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und strebt eine im Vergleich dazu höhere prozentuale Ergebnisverbesserung an, die jedoch durch die genannten Kostensteigerungen beeinträchtigt werden kann.

Chancenbericht

Mit der konsequenten Verfolgung einer wertorientierten Unternehmensphilosophie ergeben sich für die Westag & Getalit AG und den Konzern zahlreiche Chancen. Als einer der führenden Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen bewegen wir uns in einer sich stetig weiterentwickelnden Branche, in der wir mit unseren Produkten gut positioniert sind.

Solides Fundament

Grundsätzlich steht langfristig ein gesundes und organisches Wachstum im Fokus unserer Aktivitäten. Die solide Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von etwa 65 % und einer zufriedenstellenden Liquidität verschafft uns Sicherheit und bietet Raum für die zukünftige Entwicklung. Darüber hinaus sind wir damit in der Lage, relativ kurzfristig auf marktbedingte Veränderungen zu reagieren.

Unabhängigkeit

Durch eine breite Produktdiversifikation und die Bearbeitung unterschiedlicher Märkte sind wir von einzelnen Marktentwicklungen weniger abhängig. Des Weiteren bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten, dadurch wird unsere finanzielle Unabhängigkeit gesichert. Durch die Errichtung sowie die vorgenommenen Erweiterungen der energetischen Anlagen können wir den Strom- und Wärmebedarf an unseren Produktionsstandorten weitestgehend selbst erzeugen.

Moderne Fertigungstechnik

Kontinuierliche Investitionen sichern den technologischen Standard in unseren Werken. Zur Steigerung der Produktivität und Flexibilität bauen wir unsere Anlagen daher stetig aus. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, Produkte, bei denen es wirtschaftlich sinnvoll ist, ab Stückzahl eins

in kurzer Lieferzeit bereitstellen zu können. Bei einer immer individueller werdenden Nachfrage eröffnen sich damit neue Chancen für uns.

Marktkonforme Unternehmensstruktur

Die operative Eigenständigkeit der beiden Produktparten gewährleistet eine auf den Markt zugeschnittene Vertriebs- und Entwicklungsarbeit. Zugleich bündelt der Zentralbereich übergreifende Funktionen und bildet damit eine Serviceeinheit für alle produktiven Bereiche des Unternehmens.

Produktvielfalt

Auf Nachfrageschwankungen und marktseitig wechselnde Produktnachfragen können wir aufgrund der hohen Diversifikation der Produktpalette und der Kundenstruktur flexibel eingehen.

Schnelligkeit in der Auftragsabwicklung

Zuverlässigkeit, Termintreue und kurze Lieferzeiten sind drei wesentliche Erfolgsfaktoren, die wir mit unseren ausgefeilten internen und externen Logistikprozessen im Sinne unserer Kunden kontinuierlich optimieren. So können wir aufgrund ausgereifter Prozesse sehr schnell auf marktbedingte Veränderungen eingehen und die Nachfrage entsprechend bedienen.

Konjunkturelle Chancen

Bei einer sich weiter positiv entwickelnden Baukonjunktur, vor allem im öffentlichen und im gewerblichen Hochbau, bestehen aufgrund unseres facettenreichen Produktportfolios und unserer Vertriebsaktivitäten gute Chancen für einen Umsatzzuwachs. Besonderes Potenzial sehen wir dabei in den Exportaktivitäten.

Risikobericht

Vorbemerkung

Die Geschäftstätigkeit der Westag & Getalit AG ist, wie jedes unternehmerische Handeln, mit zahlreichen Chancen und Risiken verbunden. Die Risiken können sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren hervorgerufen werden. Viele Risiken lassen sich durch ein geeignetes Vorgehen ausschalten, andere Risiken können durch Versicherungen oder andere Maßnahmen so begrenzt werden, dass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Aufgabe unseres Risikomanagements und -controllings ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen angemessen Rechnung zu tragen. Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit der damit verbundenen Gefahren und die mögliche Schadenshöhe. Es hängt dann von der Art und dem Umfang des jeweiligen Risikos ab, welche unternehmensinternen Gremien hierüber informiert und welche Maßnahmen ergriffen werden.

Durch eine entsprechende Organisation, einschlägige Regelungen und ein systematisches Berichtswesen ist sichergestellt, dass der Vorstand zeitnah über entsprechende Risiken informiert wird und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Über bestehende größere Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Risiken, die eine zentrale Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Westag & Getalit AG haben, werden abschließend bewertet und der Umgang mit diesen mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 das Risikofrüherkennungssystem der Westag & Getalit AG hinsichtlich der aktienrechtlichen Anforderungen geprüft und festgestellt, dass das eingesetzte System alle notwendigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Die Risiken, die für die Westag & Getalit AG von wesentlicher Bedeutung sind, stellen wir nachfolgend zusammen mit den entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements dar. Ergänzend weisen wir darauf hin, dass die nachstehend dargestellten Risiken nach unserer Einschätzung weder einzeln noch zusammen unser Unternehmen in seiner Gesamtheit gefährden können. Weitere Einzelheiten zu diesen Risiken sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Zusammenfassung der Risiken

Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen	Veränderung gegenüber Vorjahr
Konjunkturelle Risiken	möglich	wesentlich	→
Absatzrisiken	möglich	wesentlich	→
Ausfallrisiken	möglich	moderat	→
Beschaffungsrisiken	möglich	wesentlich	↗
Operative Risiken	möglich	wesentlich	→
Personalrisiken	möglich	wesentlich	↗
Finanz- und Währungsrisiken	unwahrscheinlich	moderat	→

↗ gestiegen → unverändert

Konjunkturelle Risiken

Die Westag & Getalit AG ist aufgrund ihrer Produkt- und Kundenstruktur maßgeblich von der Konjunktur in der Bau- und Küchenmöbelbranche sowie im Baumarktbereich abhängig. Daher beobachten und analysieren wir ständig die für uns maßgeblichen Konjunktur- und Branchenentwicklungen. Allerdings verfügen wir über eine gesunde Finanz- und Liquiditätsstruktur und damit über ausreichende Reserven, um etwaige Konjunkturrückgänge in den vorgenannten Branchen zu verkraften.

Absatzrisiken

Absatzrisiken sind für unser Geschäft von grundlegender Bedeutung. Diese werden maßgeblich von der Konjunktur in unseren Absatzmärkten, unseren Produkten und der Wettbewerbssituation bestimmt. Dadurch, dass unsere Produkte teilweise auf unterschiedlichen Märkten vertrieben werden, erreichen wir eine gewisse Diversifikation und sind daher weniger von der Entwicklung auf Einzelmärkten abhängig als viele andere Unternehmen. Trotzdem spielen auch für uns konjunkturelle Entwicklungen, die Akzeptanz unserer Produkte beim Kunden und die Durchsetzung eines angemessenen Verkaufspreises sowie die Lieferfähigkeit mit kurzen Lieferzeiten eine maßgebliche Rolle. Wir versuchen daher, diesen Risiken einerseits durch eine ständige Veränderung unseres Produktportfolios und andererseits durch eine weitere Streuung unserer Absatzmärkte zu begegnen, um immer weniger von einzelnen Marktsegmenten und der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Ländern abhängig zu sein. Ferner investieren wir in Bereichen, in denen eine Vollausslastung besteht, in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und verbessern ständig unsere Betriebsabläufe, um möglichst kurze Lieferzeiten zu gewährleisten.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken können sich daraus ergeben, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Hauptursache hierfür sind eine sich verschlechternde Liquidität oder eintretende Insolvenzen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem sehr leistungsfähigen internen Forderungsmanagement sowie einer Absicherung unserer wesentlichen Kundenforderungen durch eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus lassen wir uns in Einzelfällen Forderungen durch entsprechende Bürgschaften oder Garantien absichern.

Beschaffungsrisiken

Die Risiken auf der Beschaffungsseite haben sich in den letzten Jahren für uns deutlich erhöht. Gründe hierfür sind die Reduzierung von Produktionskapazitäten bei bestimmten Vorprodukten sowie die Verknappung bestimmter Holzarten. Darüber hinaus sind wir aktuell mit Preiserhöhungen bei den von uns bezogenen Chemikalien, Papieren und Holzwerkstoffen konfrontiert.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Rohstoffen in der benötigten Qualität begegnen wir durch die kontinuierliche Überprüfung und Ausweitung unseres Lieferanten-

netzwerks, wobei wir unseren Einkaufsfokus zunehmend auch auf die internationalen Märkte ausrichten. Das Problem der Verknappung von holzbasierten Materialien wird aufgrund steigender Nachfrage und beschränkender gesetzlicher Regelungen allerdings zunehmend gravierender. Unsere Möglichkeiten, Preissteigerungen bei Rohstoffen zu begegnen, sind bei bestimmten Materialien angesichts der starken Marktstellung einzelner Anbieter begrenzt. Stattdessen ist es hier von Bedeutung, sich abzeichnende Preiserhöhungen rasch zu erkennen und unsere eigenen Verkaufspreise möglichst zeitnah und in angemessener Höhe anzupassen. Unerwarteten Spezifikationsänderungen und Mängeln bei Vorprodukten und Rohstoffen begegnen wir durch entsprechende vertragliche Regelungen, einer hohen Kontrolldichte bei den Wareneingangsprüfungen und regelmäßigen produktionsbegleitenden Prüfungen. Im Bereich der Energieträger nutzen wir seit einigen Jahren die Möglichkeit, Preise und Mengen für Erdgas und Strom in Teilen längerfristig abzusichern. Dieses bietet zusätzliche Chancen, diese Energieträger günstig einzukaufen, birgt andererseits aber auch das Risiko einer falschen Markt- und Preiseinschätzung. Wir begegnen diesem Risiko durch eine intensive Marktbeobachtung, die Konsultation von Fachleuten, den sukzessiven Kauf von Teilmengen und die Aufteilung der Beschaffungsmengen auf verschiedene Zeiträume.

Operative Risiken

Eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich ist es, die Herstellung unserer Produkte in den vorgegebenen Qualitätsstandards mit einer möglichst guten Kostenstruktur zu gewährleisten. Wir sind daher ständig damit befasst, unsere Herstellungsverfahren zu verbessern sowie neue zu entwickeln und bei entsprechender Eignung im Unternehmen zu implementieren. Dem Risiko von Produktionsausfällen begegnen wir durch gründliche und vorbeugende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Maschinenpark. Durch regelmäßige Modernisierungen wird er auf einem hohen technischen Stand gehalten. Parallel sind wir gegen Elementarschäden und den Ausfall besonders kritischer Anlagen angemessen versichert. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen sowie durch unser nach DIN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt die Informationstechnologie ein, deren Bedeutung stetig zugenommen hat. Hier garantieren redundante Hardware- und Netzwerkkomponenten sowie eine moderne Infrastruktur die höchstmögliche Systemverfügbarkeit und höchste Sicherheit für unsere Datenbestände. Ferner werden Datenverluste durch die tägliche Sicherung unserer relevanten Daten minimiert und Systemausfallzeiten durch den Einsatz eines entsprechend geschulten Teams so gut wie ausgeschlossen. Darüber hinaus haben wir zahlreiche technische und administrative Maßnahmen ergriffen, um unbefugten Zugriffen aus dem Internet entgegenzuwirken und unsere Daten zu schützen.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Besetzung offener Stellen sind somit auch für uns potenzielle Risiken. Ein leistungsfähiges Personalmanagement, das sich um die Weiter-

bildung unserer Mitarbeiter kümmert und qualifizierte neue Mitarbeiter gewinnt, sowie Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation sind daher für uns von erheblicher Bedeutung. Den Risiken, die mit einem Wissens- und Erfahrungsverlust aufgrund altersbedingter Abgänge von Mitarbeitern verbunden sind, begegnen wir durch entsprechende Qualifizierungen jüngerer Mitarbeiter und rechtzeitige Nachfolgeregelungen. Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung, aber auch im Hinblick auf erkennbare Fehlentwicklungen im Bildungsbereich, haben wir unsere Bestrebungen intensiviert, Nachwuchskräfte bereits während der Ausbildung auf die Westag & Getalit AG als interessanten Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Dieses erfolgt unter anderem im Rahmen von Praktika, Abschlussarbeiten und einer verstärkten Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen.

Ergebnisbelastungen durch kurzfristige Absatzschwankungen begegnen wir mit unseren flexiblen Arbeitszeitmodellen, die es uns ermöglichen, schnell und angemessen zu reagieren und so negative Auswirkungen auf die laufende Ergebnisentwicklung deutlich zu reduzieren. Bei länger andauernden Abweichungen sind negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung jedoch nicht völlig zu vermeiden, da die eingesetzten Instrumente der Arbeitszeitflexibilisierung dann an ihre Grenzen stoßen.

[Finanz- und Währungsrisiken unter Verwendung von Finanzinstrumenten](#)

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von rund 65 % sowie der vorhandenen Liquidität sehen wir derzeit keine Finanzierungsrisiken. Möglichen Devisenkursänderungen außerhalb der Eurozone begegnen wir dadurch, dass wir fast ausschließlich in Euro fakturieren. Lediglich unsere Verkäufe in Großbritannien in der dortigen Landeswährung werden grundsätzlich durch entsprechende Devisengeschäfte abgesichert. Auf der Einkaufsseite werden Materialbeschaffungen auf US-Dollar-Basis weitgehend durch entsprechende US-Dollar-Käufe gesichert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Die im Konzern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf die einzelnen Verantwortungsbereiche klar strukturiert. Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess im Wesentlichen beteiligten beiden Abteilungen, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling, sind bezüglich der Abschlusserstellung klar getrennt. Grundlegendes Instrument unseres Risikomanagements ist ein SAP-gestütztes, planungsbasiertes Informationssystem, mit dessen Hilfe wir Abweichungen hinsichtlich aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen rasch erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten können.

Auf dieser Basis ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. -minimierung einbezogen.

Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Grundlage der SAP-Plattform und des dort installierten einheitlichen Berichtswesens sowie standardisierter EDV-unterstützter Abläufe. Die daran beteiligten Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei den wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Die verwendeten Systeme sind durch spezielle Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Funktionstrennung implementiert. Neben automatischen Kontrollen auf der Ebene der IT-Systeme erfolgen analytische Prüfungen sowie manuelle Kontrollen einzelner Vorgänge. Neue Vorschriften sowie Änderungen der bestehenden Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert und erforderlichenfalls zügig umgesetzt.

Für die Erstellung von Pensionsgutachten und die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragestellungen werden externe Dienstleister beauftragt.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, eine eindeutige Organisationsstruktur, geeignete Kontrollmechanismen sowie eine entsprechende personelle und materielle Ausstattung stellen einen effizienten Rechnungslegungsprozess sicher. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, gegebenenfalls entdeckt und korrigiert werden.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütungsgrundsätze und -strukturen sind so konzipiert, dass sie genügend Anreize bieten, die Gewinne des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Die Einzelheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat vertraglich mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die monetären Vergütungsanteile enthalten feste und variable Bestandteile. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestimmen sich bei den für die Produktionssparten zuständigen Vorstandsmitgliedern zum einen aus dem Jahresgewinn der jeweiligen Sparte, zum anderen aus dem Jahresgewinn der Gesellschaft. Bei dem für den Zentralbereich verantwortlichen Vorstandsmitglied bemisst sich der variable Bestandteil ausschließlich nach dem Jahresgewinn der Gesellschaft. Dieser ist definiert als Ergebnis vor Körperschaftsteuer, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und um die Beträge, die nach Gesetz und Satzung aus dem Jahresüberschuss in die offenen Rücklagen einzustellen sind.

Um Anreize für einen möglichst hohen Jahresgewinn zu schaffen, erhöhen sich die Gewinnanteile bei Überschreiten bestimmter Gewinnstufen überproportional. Der prozentuale Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung ist entsprechend dem erzielten Jahresgewinn unterschiedlich. Darüber hinaus ist die variable Vergütung mit einem Nachhaltigkeitsfaktor versehen. Dieser führt im Ergebnis dazu, dass dem jeweiligen Vorstandsmitglied nur ein Teilbetrag der variablen Vergütung für ein Geschäftsjahr endgültig zusteht. Ob und inwieweit das jeweilige Vorstandsmitglied auch Anspruch auf den restlichen variablen Betrag hat, hängt davon ab, ob sich die Ergebnisentwicklung auch in den beiden Folgejahren fortsetzt oder nicht. Hierdurch soll ein weiterer Anreiz für eine nachhaltig positive Ergebnisentwicklung gegeben werden.

Für außerordentliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen hat sich der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit der variablen Vergütung vorbehalten. Darüber hinaus enthalten alle Vorstandsverträge Obergrenzen für die variable Vergütung und die Gesamtbezüge. Der feste Vergütungsbestandteil wird monatlich anteilig, der variable Vergütungsanteil wird unter Berücksichtigung einer entsprechenden Abschlagszahlung jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres gezahlt. Für den Fall einer unverschuldeten Dienstunfähigkeit ist zusätzlich vereinbart, dass die Bezüge befristet fortgezahlt werden. Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen ergeben. Ferner ist für die Vorstandsmitglieder eine D&O- sowie eine Unfallversicherung abgeschlossen worden, für die die Gesellschaft die Versicherungsprämien trägt. Mit dem Vorstandsvorsitzenden ist ferner eine Pensionsvereinbarung getroffen worden.

Regelungen mit den Vorstandsmitgliedern über die Gewährung von Aktien der Gesellschaft, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen bestehen derzeit nicht. Der Aufsichtsrat ist bei der Überprüfung der Vorstandsvergütungen und ihrer Komponenten zu dem Ergebnis gekommen, dass die Vergütung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur im Unternehmen angemessen berücksichtigt und attraktiv genug ist, um einen ausreichenden Anreiz für nachhaltig gute Leistungen zu bieten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung unserer Gesellschaft geregelt. Danach erhalten diese eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf 12.000 €, für den Vorsitzenden auf den doppelten Betrag und für dessen Stellvertreter auf den eineinhalbfachen Betrag bezieht. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss erhält jedes Ausschussmitglied zusätzlich eine jährliche Vergütung von 2.500 € je Ausschuss. Der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nicht gesondert vergütet. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden ferner die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen erstattet. Außerdem ist für die Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen worden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das Grundkapital der Westag & Getalit AG beträgt 14.643.200 €. Es ist eingeteilt in 5.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 2.860.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 2,56 € je Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten satzungsgemäß aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten. Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 AktG vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

365.066 Vorzugsaktien wurden von der Gesellschaft am 31.12.2017 selbst gehalten. Aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu. Die Gethalia Foundation c/o Prokurationsanstalt, Vaduz, Liechtenstein, ist am Grundkapital der Gesellschaft mit 2.159.300 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Sie gewähren 75,5 % der Stimmen.

Die Mitglieder des Vorstands der Westag & Getalit AG werden nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 4 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Für Änderungen der Satzung der Gesellschaft sind die §§ 133 und 179 AktG maßgeblich.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17.08.2020 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Weitere Tatbestände der §§ 289a und 315a HGB liegen nicht vor.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Gemäß Mitteilung vom 23.12.2013 sind der Gethalia Foundation mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, 75,5 % der Stimmrechtsanteile unserer Gesellschaft zuzurechnen.

Zur Klarstellung hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen weisen wir darauf hin, dass keine Rechtsgeschäfte zwischen der Gethalia Foundation auf der einen Seite sowie der Westag & Getalit AG und der OOO Westag & Getalit, Moskau, auf der anderen Seite getätigt worden sind. Zwischen der Westag & Getalit AG und der OOO Westag & Getalit, Moskau, wurden Rechtsgeschäfte aus Warenlieferungen und Darlehensgewährungen zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach §§ 289f und 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Corporate Governance Berichts ist unter www.westag-getalit.com/unternehmensfuehrung verfügbar.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern- und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Westag & Getalit AG vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Westag & Getalit AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beziehungsweise der Westag & Getalit AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 15. Februar 2018
Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Beckers Stenzel

KONZERNABSCHLUSS UND JAHRESABSCHLUSS

50	Konzernbilanz
52	Konzerngesamtergebnisrechnung
53	Konzernkapitalflussrechnung
54	Konzerneigenkapitalspiegel
55	Konzernanhang
92	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers (IFRS)
102	Bilanz der Westag & Getalit AG (HGB)
104	Gewinn- und Verlustrechnung der Westag & Getalit AG (HGB)
104	Bestätigungsvermerk (HGB)

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2017

Aktiva	Anhang	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	13		
Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte		1.327	1.005
II. Sachanlagen	13		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		23.343	22.680
Technische Anlagen und Maschinen		30.873	32.553
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.276	15.198
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.990	1.306
		75.482	71.737
III. Finanzanlagen	13		
Anteile an assoziierten Unternehmen		3.092	2.731
		79.901	75.473
IV. Latente Steuern	13	3.614	3.411
		83.515	78.884
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	14		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.204	17.204
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		4.081	3.726
Fertige Erzeugnisse und Waren		13.220	12.902
		36.505	33.832
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27.875	26.525
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		5	13
Sonstige Vermögenswerte		1.306	1.118
Ertragsteuerforderungen		417	399
		29.603	28.055
III. Liquide Mittel	14		
Flüssige Mittel		16.926	23.891
		83.034	85.778
Bilanzsumme		166.549	164.662

Passiva	Anhang	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15		
Stammaktien		7.322	7.322
Vorzugsaktien		7.322	7.322
		14.644	14.644
II. Kapitalrücklage	15	24.399	24.399
III. Gewinnrücklagen	15	62.011	61.511
IV. Bilanzgewinn	15	7.739	7.676
		108.793	108.230
B. Langfristiges Fremdkapital	16		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.934	26.499
Andere langfristige Rückstellungen		1.355	1.356
		28.289	27.855
C. Kurzfristiges Fremdkapital	17		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.207	6.714
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		19.672	20.753
Kurzfristige Rückstellungen		528	526
Ertragsteuerverbindlichkeiten		60	584
		29.467	28.577
Bilanzsumme		166.549	164.662

An unsere Aktionäre

Der Konzern

Zusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss
und Jahresabschluss

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	Anhang	2017 in T€	2016 in T€
Umsatzerlöse	1	234.411	233.019
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	608	- 805
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	413	244
		235.432	232.458
Sonstige betriebliche Erträge	4	1.804	1.468
Materialaufwand	5	- 114.321	- 111.307
Personalaufwand	6	- 74.315	- 75.059
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	7	- 9.775	- 10.071
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 30.155	- 27.310
Sonstige Steuern	9	- 333	- 286
Betriebsergebnis		8.337	9.893
Finanzergebnis	10	68	25
Erträge aus assoziierten Unternehmen		694	624
Ergebnis vor Ertragsteuern		9.099	10.542
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	- 2.582	- 2.958
Konzernjahresüberschuss		6.517	7.584
Posten, die nicht erfolgswirksam in den Gewinn und Verlust umgliedert werden:			
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		- 313	- 3.444
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		94	1.033
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		- 219	- 2.411
Konzerngesamtergebnis		6.298	5.173
Angaben nach IFRS 5			
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		445	8
Konzernjahresüberschuss aus fortzuführenden Bereichen		6.962	7.592

	Anhang	2017	2016
Ergebnis je Aktie			
Konzernjahresüberschuss in T€		6.517	7.584
Durchschnittlicher Bestand Stammaktien		2.860.000	2.860.000
Durchschnittlicher Bestand Vorzugsaktien		2.498.710	2.539.197
Ergebnisanteil Stammaktien in T€		3.398	3.937
Ergebnisanteil Vorzugsaktien in T€		3.119	3.647
Ergebnis je Stammaktie in € (Gesamtergebnis)	12	1,19	1,38
Ergebnis je Vorzugsaktie in € (Gesamtergebnis)	12	1,25	1,44
Ergebnis je Stammaktie in € (Fortzuführende Bereiche)	18.3	1,27	1,38
Ergebnis je Vorzugsaktie in € (Fortzuführende Bereiche)	18.3	1,33	1,44
Dividende je Stammaktie in € (2017: Vorschlag)		0,74	0,94
Dividende je Vorzugsaktie in € (2017: Vorschlag)		0,80	1,00

Das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 ergibt sich, indem sowohl für die Stamm- als auch für die Vorzugsaktien der auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird. Das Jahresergebnis ist demzufolge unter Berücksichtigung des Dividendenvorteils für die Vorzugsaktien auf die verschiedenen Aktiegattungen aufzuteilen. Das verwässerte Ergebnis entspricht dem Ergebnis je Aktie. Die Aufteilung nach fortzuführenden Bereichen ergibt sich aufgrund der Regelungen des IFRS 5 im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbetriebs der russischen Tochtergesellschaft.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2017 und 2016. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der indirekten Methode unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel mit Ausnahme der Terminanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr: 4.810 T€).

	2017 in T€	2016 in T€
Betriebsergebnis	8.337	9.893
Gezahlte Ertragsteuern	- 3.635	- 3.000
Abschreibungen auf Anlagevermögen	9.775	10.071
Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen	- 49	- 95
Veränderungen des kurzfristigen Vermögens	- 3.791	626
Veränderungen des Fremdkapitals	1.536	1.740
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12.173	19.235
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 13.844	- 8.002
Veränderungen der Finanzanlagen	0	30
Veränderungen von Terminanlagen	2.810	- 4.810
Erträge aus assoziierten Unternehmen	333	366
Erlöse aus Anlageabgängen	53	159
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 10.648	- 12.257
Zinseinnahmen	55	16
Zinsausgaben	0	- 1
Erwerb eigener Aktien	- 551	- 602
Dividendenzahlung	- 5.184	- 4.145
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 5.680	- 4.732
Veränderung der flüssigen Mittel	- 4.155	2.246
Finanzmittelbestand zum 01.01.	19.081	16.835
Finanzmittelbestand zum 31.12.	14.926	19.081

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2016	14.644	24.399	60.911	7.850	107.804
Dividende				- 4.145	- 4.145
Konzernjahresüberschuss				7.584	7.584
Kauf eigener Anteile				- 602	- 602
Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG			600	- 600	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				- 3.444	- 3.444
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				1.033	1.033
Stand 31.12.2016	14.644	24.399	61.511	7.676	108.230
Stand 01.01.2017	14.644	24.399	61.511	7.676	108.230
Dividende				- 5.184	- 5.184
Konzernjahresüberschuss				6.517	6.517
Kauf eigener Anteile				- 551	- 551
Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG			500	- 500	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				- 313	- 313
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				94	94
Stand 31.12.2017	14.644	24.399	62.011	7.739	108.793

KONZERNANHANG

Allgemeine Erläuterungen

Die Westag & Getalit AG ist ein Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffserzeugnissen mit Sitz im westfälischen Rheda-Wiedenbrück. Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5565 eingetragen.

Die Notierung der Aktien der Westag & Getalit AG erfolgt im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im amtlichen Handel der Düsseldorfer Börse.

Der Konzernabschluss der Westag & Getalit AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften in Euro aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und endet mit dem 31.12.2017. Der Konzernabschluss wird im Anschluss an die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vom 22. März 2018 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Euro ist die funktionale Währung der Westag & Getalit AG. Abweichend davon ist der Rubel die funktionale Währung des Tochterunternehmens OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 waren Änderungen in den folgenden Standards erstmals in der EU verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel/Inhalt
IAS 1	Kapitalflussrechnung (Angabeninitiative): Änderungen zur besseren Beurteilung der Veränderung von Finanzschulden
IAS 12	Änderungen zum Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Aus den Änderungen in den Standards haben sich für die Westag & Getalit AG keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Folgende bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sowie Interpretationen werden von der Westag & Getalit AG nicht vorzeitig angewendet:

Standard/ Interpretation	Titel	Für Geschäftsjahr beginnend ab
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt die Regelungen in IAS 39 zu Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten)	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (inklusive Klarstellungen und Konkretisierungen, ersetzt IAS 18 und IAS 11)	01.01.2018
IFRS 16	Leasing (ersetzt IAS 17 und dazugehörige Interpretationen)	01.01.2019
IFRS 4	Änderungen zur Anwendung von IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 4	01.01.2018
IFRS 2	Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsformen	01.01.2018*
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016): Klarstellungen zu IFRS 12, IAS 28, IFRS 1	01.01.2017/ 01.01.2018*
IAS 40	Änderungen zur Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018*
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018*
IAS 28	Änderungen zur Anwendung des IFRS 9 bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019*
IFRS 9	Änderungen zu Finanzinstrumenten hinsichtlich der vorzeitigen Rückzahlungsoption mit negativer Entschädigung	01.01.2019*
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015–2017): Klarstellungen zu IFRS 3, IAS 12, IAS 23	01.01.2019*
IFRS 17	Versicherungsverträge (ersetzt IFRS 4)	01.01.2021*

* noch keine Übernahme von der EU erfolgt

IFRS 14 (Regulatorische Abgrenzungsposten) und Änderungen zu IAS 10 / IAS 28 (Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen) wurden von der EU nicht übernommen.

Auf Basis einer vorläufigen Einschätzung erwartet die Westag & Getalit AG, dass die Anwendung der in der Folgeperiode in Kraft tretenden Standards bzw. Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

Aus der Neuklassifizierung der Finanzinstrumente in Abhängigkeit von dem für sie geltenden Geschäftsmodell und der damit verbundenen vertraglichen Zahlungsströme ergeben sich für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten keine wesentlichen Bewertungseffekte. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die derzeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfüllen nach unserer vorläufigen Einschätzung auch weiterhin die Bedingungen für diese Klassifikation nach IFRS 9. Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten können zukünftig in der Regel über die Anwendung des vereinfachten Verfahrens erfasst werden, bei dem bereits bei Zugang sämtliche erwartete Verluste berücksichtigt werden.

Vereinzelt zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzderivate gelten auch bei Erstanwendung des IFRS 9 zukünftig als fortzuführende Sicherungen. Auswirkungen auf die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen werden somit nicht erwartet.

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zur Behandlung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ergab die bisherige, noch nicht vollständig abgeschlossene Analyse der abgeschlossenen Verträge, dass diese nahezu ausschließlich eine Leistungskomponente bzw. eine Vielzahl gleichartiger Leistungskomponenten enthalten. Diese Verträge werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt, der die Erlösrealisierung mit dem vereinbarten Transaktionspreis auslöst. Dabei werden vereinbarte variable Komponenten der Gegenleistung wie bisher auf Basis einer besten Schätzung berücksichtigt.

Die Auswirkungen der später in Kraft tretenden Standards und Änderungen werden noch geprüft. Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen sind Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verhältnissen nicht mehr ausschließlich im Anhang anzugeben. In Zukunft werden die Rechte und Verpflichtungen aus dem Leasingverhältnis grundsätzlich beim Leasingnehmer in der Bilanz als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten abgebildet. Der in der Gesamtergebnisrechnung bisher als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasste Leasingaufwand ist dementsprechend zukünftig als Abschreibungen auf das Nutzungsrecht und als Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten darzustellen.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung umfasst zum einen die realisierten Erträge und Aufwendungen der Periode, die per Saldo den Konzernjahresüberschuss ergeben. Zum anderen geht darin das sonstige Ergebnis als Saldo der unmittelbar im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ein. Für die Konzerngesamtergebnisrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Beim Ausweis in der Konzernbilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Fremdkapital angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Neben der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz und der Konzernkapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Konzerneigenkapitals gezeigt. Die Anhangangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung. Zur Verbesserung der Aussagekraft werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Konzernanhang erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Neben der Westag & Getalit AG wurde die einzige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Zugänge grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Die auf Grundlage dieser Methode in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden auf den Zeitpunkt der Gründung in den Konsolidierungskreis einbezogen. Bei den einbezogenen Tochterunternehmen wurde im Jahr der Gründung der Beteiligungsansatz mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Konsolidierungskreis

Als Tochterunternehmen der Westag & Getalit AG, Rheda-Wiedenbrück, werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital
OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation	100 %

Equity-Konsolidierung

Folgendes assoziiertes Unternehmen, auf das ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, ist im Wege der Equity-Konsolidierung nach IFRS in den Konzernabschluss einzubeziehen:

	Beteiligungsquote
AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH, Meiningen („AKP“)	49 %

Diese Beteiligung ist somit im Wege der Equity-Konsolidierung nach IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Als Zeitpunkt der Ermittlung des Wertansatzes und des Geschäfts- oder Firmenwertes wurde der 01. Januar 2006 gewählt. Hierbei handelt es sich um den Stichtag des Erwerbs der Beteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH. Die zwischenzeitlich kumulierten Gewinne wurden anteilig dem Bilanzgewinn erfolgsneutral zugerechnet.

Danach ergeben sich aus der erstmaligen Equity-Konsolidierung der Anteile in der Konzernbilanz zum 1. Januar 2015 folgende Unterschiede zum bisherigen Wertansatz in der Handelsbilanz:

	in T€
Erworbenes anteiliges Eigenkapital	778
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	422
Beteiligungsansatz laut Handelsbilanz	1.200
Thesaurierte Gewinne der Geschäftsjahre 2006 - 2014	873
Gesamt	2.073

Währungsumrechnung

Die Bilanzen von Jahresabschlüssen in ausländischer Währung werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Eine sich beim Ergebnis ergebende Differenz wird über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge erfasst.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden oder mit der Erbringung der Leistung realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatte, Preisnachlässe und Boni ausgewiesen.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren anteiligen Herstellungskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. mit dem Zeitpunkt ihrer Verwendung ergebniswirksam erfasst.

Gewährleistungsaufwendungen werden im Zusammenhang mit der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse berücksichtigt. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Geschäfte in fremder Währung werden grundsätzlich zum Tageskurs in Euro umgerechnet und erfasst. Mögliche Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie werden entsprechend ihrer geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig und linear im Wesentlichen über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt und bewertet, soweit keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt für Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten sowie andere Baulichkeiten überwiegend 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen bis zu 15 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis zehn Jahre. Die Abschreibungs- und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Materialaufwendungen zu Anschaffungskosten Fertigungslöhne sowie anteilige Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind Anteile an assoziierten Unternehmen sowie verzinsliche Ausleihungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt zu den Anschaffungskosten zuzüglich der Anteile am Gewinn oder Verlust abzüglich von Ausschüttungen des assoziierten Unternehmens.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Die latenten Steuern sind

mit einem Steuersatz von 30 % angesetzt. Vom Wahlrecht der Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Verlustvorträge werden als latente Steuern in der Höhe aktiviert, wie sie aller Voraussicht nach in der Zukunft realisiert werden können.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus Überalterung, Qualitätsminderung und anderer eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden entsprechend bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Das allgemeine Wertminderungsrisiko wird durch eine Pauschalabwertung berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basiert.

Die bestehenden Forderungen in Fremdwährung werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden ausgehend von Anleihen öffentlicher Emittenten mit vergleichbarer Restlaufzeit abgezinst.

Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Fremdkapital

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus einer Versorgungsordnung für die Belegschaft des Unternehmens. Die Berechnungsgrundlage für die Rückstellungen sind gehaltsunabhängige monatliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentenzahlungen pro vollem Jahr der Betriebszugehörigkeit. Darüber hinaus bestehen einzelvertragliche

Pensionszusagen, die Versorgungsansprüche als Festbeträge umfassen.

Die Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Das Versorgungswerk wurde in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln 2005 (G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Rückstellungen kommen die aufgrund des Rentenreformgesetzes neu geregelten Altersgrenzen zur Anwendung. Bei einigen einzelvertraglichen Pensionszusagen wird abweichend davon als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres verwendet. Der Rechnungszinsfuß orientiert sich an der Umlaufrendite hochwertiger Unternehmensanleihen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser Vermögensabfluss zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche und Reklamationen werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Aufwendungen dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der dabei verwendete Abzinsungssatz orientiert sich an den Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag erneut überprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag passiviert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich jeweils um Verbindlichkeiten mit einer kurzfristigen Laufzeit von höchstens 12 Monaten.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich in Einzelfällen entsprechend einer internen Richtlinie zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken auf Basis einer vom Vorstand definierten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Sicherungspolitik eingesetzt. In diesen Fällen werden die Finanzderivate im Zugangszeitpunkt zum Fair Value, i.d.R. entsprechend den Anschaffungskosten, erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Dauer des Derivats.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten des Geschäftsjahres auswirken. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzungen abweichen.

Die auf eine Sicht von 12 Monaten am stärksten von einem entsprechenden Risiko betroffenen Vermögenswerte und Schulden des Abschlusses sind die Vorräte und die Rückstellungen für Gewährleistungen und Reklamationen. Den Abwertungsparametern bei den Vorräten und der Beurteilung der erforderlichen Gewährleistungsrückstellungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit und zukünftige Einschätzungen zugrunde. In allen Fällen wurden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses vorliegende werterhellende Umstände berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

1. Umsatzerlöse	2017 in T€	2016 in T€
Umsatzerlöse		
Inland	179.828	182.849
Ausland	54.583	50.170
Summe	234.411	233.019

2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2017 in T€	2016 in T€
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	608	- 805
Summe	608	- 805

3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2017 in T€	2016 in T€
Aktivierte Eigenleistungen Löhne	413	244
Summe	413	244

4. Sonstige betriebliche Erträge	2017 in T€	2016 in T€
Sonstige betriebliche Erträge		
Periodenfremde Erträge	790	293
Sachbezüge	375	345
Versicherungserstattungen	524	572
Fremdwährungserträge	22	101
Übrige Erträge	93	157
Summe	1.804	1.468

5.
Materialaufwand

	2017 in T€	2016 in T€
Materialaufwand		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87.061	85.946
Handelswaren	19.968	18.175
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.292	7.186
Summe	114.321	111.307

6.
Personalaufwand

	2017 in T€	2016 in T€
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	61.228	62.136
Soziale Abgaben	11.090	10.942
Aufwendungen für Altersversorgung	975	997
Übrige soziale Aufwendungen	1.022	984
Summe	74.315	75.059

Die Arbeitnehmerzahl beträgt im Jahresdurchschnitt:

	2017	2016
Arbeitnehmerzahl (ohne Auszubildende)		
Angestellte	365	374
Gewerbliche Arbeitnehmer	871	875
Summe	1.236	1.249

7.
Abschreibungen
Anlagevermögen

	2017 in T€	2016 in T€
Abschreibungen Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	456	537
Sachanlagen	9.319	9.534
Summe	9.775	10.071

**8.
Sonstige betriebliche
Aufwendungen**

	2017 in T€	2016 in T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausgangsfrachten	11.110	10.775
Fremdreparaturen und Wartungen	5.400	4.673
Fremdlöhne für Fertigung und Gemeinkosten	4.493	3.614
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.307	1.360
Werbe- und Messekosten	2.159	1.294
Rechts- und Beratungskosten	1.041	1.195
Reisekosten	617	606
Porto, Büromaterial und Telefon	498	503
Sonstige Personalaufwendungen	596	445
Miete, Pacht, Leasing	407	435
Kfz-Kosten	386	420
Übrige Aufwendungen	2.141	1.990
Summe	30.155	27.310

Die übrigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 275 T€ (Vorjahr: 713 T€) und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 222 T€ (Vorjahr: 93 T€).

**9.
Sonstige Steuern**

	2017 in T€	2016 in T€
Sonstige Steuern	333	286
Summe	333	286

Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

**10.
Finanz- und
Beteiligungsergebnis**

	2017 in T€	2016 in T€
Finanz- und Beteiligungsergebnis		
Zinserträge	68	26
Erträge aus assoziierten Unternehmen	694	624
Zinsaufwendungen	0	- 1
Summe	762	649

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen betreffen die anteiligen Gewinne aus der Beteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH. Darin enthalten sind in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) liquiditätswirksame Ausschüttungen des assoziierten Unternehmens.

**11.
Steuern
vom Einkommen
und vom Ertrag**

	2017 in T€	% ^{*)}	2016 in T€	% ^{*)}
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Erwarteter Steueraufwand	2.730	30,0	3.162	30,0
Vorjahresanpassungen	- 60	- 0,6	- 64	- 0,6
Steuerliche Verrechnung Auslandsergebnisse	- 27	- 0,3	- 27	- 0,3
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	155	1,7	49	0,5
Steuerfreie Beteiligungserträge	- 208	- 2,3	- 187	- 1,8
Übrige Steuereffekte	- 8	- 0,1	25	0,2
Summe	2.582	28,4	2.958	28,0
^{*)} bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von	9.099		10.542	

Die genannten Steuersätze wurden auf Grundlage der jeweils geltenden Steuersätze geschätzt. Dabei wurde von einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % ausgegangen. Bei der Gewerbesteuer liegen Hebesätze von 403 % für Rheda-Wiedenbrück und 428 % für Wadersloh zugrunde.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 in T€	2016 in T€
Tatsächlicher Steueraufwand	2.649	3.175
Latente Steuern aufgrund der Entstehung und Umkehrung von temporären Unterschieden bei den		
Pensionsrückstellungen	62	17
Langfristigen Personalarückstellungen	24	- 9
Übrigen Verbindlichkeiten	- 17	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	- 3	- 44
Abschreibungen Anlagevermögen	- 133	- 181
Summe	2.582	2.958

Die latenten Steuern wurden auf Grundlage eines Steuersatzes von 30 % berechnet.

**12.
Ergebnis
je Aktie**

	2017	2016
Ergebnis je Aktie		
Konzernjahresüberschuss in T€	6.517	7.584
Durchschnittlicher Bestand Stammaktien	2.860.000	2.860.000
Durchschnittlicher Bestand Vorzugsaktien	2.498.710	2.539.197
Ergebnis je Stammaktie in € (Gesamtergebnis)	1,19	1,38
Ergebnis je Vorzugsaktie in € (Gesamtergebnis)	1,25	1,44
Dividendenberechtigte Stammaktien	2.860.000	2.860.000
Dividendenberechtigte Vorzugsaktien	2.494.934	2.519.173
Dividende je Stammaktie in € (2017: Vorschlag)	0,74	0,94
Dividende je Vorzugsaktie in € (2017: Vorschlag)	0,80	1,00

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Aufteilung nach IFRS 5 zu den fortzuführenden Bereichen wird auf die Angaben unter 18.3 verwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

13. Langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 sind der nachstehenden Darstellung zur Bilanz zu entnehmen.

13.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanz- anlagen

Die Sachanlagen sind mit Grundschulden in Höhe von 6.800 T€ belastet. Die Grundschuld wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Am 31.12.2017 werden 100 % der Anteile an dem im Geschäftsjahr 2016 neugegründeten Tochterunternehmen OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation, gehalten. Das Nennkapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf umgerechnet 326 T€. Ihr Eigenkapital beträgt zum 31.12.2017 insgesamt 68 T€. Es ergab sich ein Jahresverlust von 230 T€ (Vorjahr 28 T€).

Des Weiteren wurden zum Bilanzstichtag 49,0 % der Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH mit Sitz in Meiningen als assoziiertes Unternehmen gehalten. Das Nennkapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 65 T€ (Vorjahr: 65 T€), ihr Eigenkapital beträgt zum 31.12.2017 insgesamt 5.450 T€ (Vorjahr: 4.713 T€). Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.416 T€ (Vorjahr: 1.273 T€) für 2017 erzielt werden. Die Bilanzsumme beträgt jeweils am Bilanzstichtag 8.545 T€ (Vorjahr: 7.784 T€). Das Fremdkapital beläuft sich dementsprechend auf 3.095 T€ (Vorjahr: 3.071 T€).

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, SACH- UND FINANZANLAGEN

(in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen		
		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2016	3.828	63.421	128.604	88.480
Zugänge	498	679	2.363	3.371
Abgänge	21	276	218	1.668
Umbuchungen	0	4	4.393	1.302
Stand 31.12.2016	4.305	63.828	135.142	91.485
Zugänge	667	1.808	2.328	4.191
Abgänge	126	0	3	1.985
Umbuchungen	111	191	145	719
Stand 31.12.2017	4.957	65.827	137.612	94.410
Aufgelaufene Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	2.784	40.060	98.293	74.236
Zuführungen	537	1.364	4.514	3.656
Abgänge	21	276	218	1.605
Stand 31.12.2016	3.300	41.148	102.589	76.287
Zuführungen	456	1.336	4.153	3.830
Abgänge	126	0	3	1.983
Stand 31.12.2017	3.630	42.484	106.739	78.134
Buchwerte				
Stand 31.12.2016	1.005	22.680	32.553	15.198
Stand 31.12.2017	1.327	23.343	30.873	16.276

		Finanzanlagen			Anlagevermögen
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt	Gesamt
5.914	286.419	2.473	30	2.503	292.750
1.091	7.504	624	0	624	8.626
0	2.162	366	30	396	2.579
- 5.699	0	0	0	0	0
1.306	291.761	2.731	0	2.731	298.797
4.850	13.177	694	0	694	14.538
0	1.988	333	0	333	2.447
- 1.166	-111	0	0	0	0
4.990	302.839	3.092	0	3.092	310.888
0	212.589	0	0	0	215.373
0	9.534	0	0	0	10.071
0	2.099	0	0	0	2.120
0	220.024	0	0	0	223.324
0	9.319	0	0	0	9.775
0	1.986	0	0	0	2.112
0	227.357	0	0	0	230.987
1.306	71.737	2.731	0	2.731	75.473
4.990	75.482	3.092	0	3.092	79.901

An unsere Aktionäre

Der Konzern

Zusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss
und Jahresabschluss

13.2
Latente Steuern

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Latente Steuern		
Rückstellungen	4.447	4.322
Sonderposten mit Rücklageanteil	- 46	- 49
Anlagevermögen	- 737	- 870
Übrige aus Konsolidierungsbuchungen	- 50	8
Summe	3.614	3.411

Passive latente Steuern in Höhe von 833 T€ (Vorjahr: 919 T€) wurden zum Bilanzstichtag mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.447 T€ (Vorjahr: 4.330 T€) saldiert ausgewiesen.

14.
Kurzfristige
Vermögenswerte
14.1
Vorräte

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.204	17.204
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.081	3.726
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.220	12.902
Summe	36.505	33.832

Im Geschäftsjahr erfolgten erfolgswirksame Abwertungen auf Vorräte gemäß IAS 2.34 in Höhe von 622 T€ (Vorjahr: 927 T€). Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen. Vorräte sind von der Westag & Getalit AG nicht als Sicherheiten übereignet.

14.2
Forderungen und
sonstige
Vermögenswerte

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.875	26.525
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	5	13
Sonstige Vermögenswerte	1.306	1.118
Ertragsteuerforderungen	417	399
Summe	29.603	28.055

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Buchwert	27.875	26.525
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und überfällig seit		
weniger als 30 Tagen	985	1.234
mehr als 30 und weniger als 60 Tagen	264	300
mehr als 60 Tagen	625	243

Die Entwicklung der Wertberichtigungen zur Abdeckung eines möglichen Ausfallrisikos stellt sich wie folgt dar:

	2017 in T€	2016 in T€
Wertberichtigungen		
Anfangsbestand 01.01.	1.445	1.420
Zuführung	79	25
Endbestand 31.12.	1.524	1.445

Die Forderungsausfälle des Geschäftsjahres betragen 7 T€ (Vorjahr: 10 T€). Die Lieferungen der Gesellschaft erfolgen unter Eigentumsvorbehalt.

Der Ausweis der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultiert aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH sowie deren Tochterunternehmen WAV Carat-Arbeitsplatten GmbH. Im Geschäftsjahr 2017 sind Waren in Höhe von 940 T€ (Vorjahr: 945 T€) geliefert und wie im Vorjahr keine Waren bezogen worden.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus:

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Sonstige Vermögenswerte		
Debitorische Kreditoren	741	513
Energiesteuererstattungen	322	130
Noch nicht abgerechnete Lieferantenboni	96	209
Übrige	147	266
Summe	1.306	1.118

Die Ertragsteuerforderungen beinhalten in Höhe von 417 T€ (Vorjahr: 0 T€) Ansprüche aus Ertragsteuererstattungen für das Geschäftsjahr 2017. Die Ertragsteuerforderungen des Vorjahres in Höhe von 399 T€ beinhalteten Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben. Diese Ansprüche wurden beginnend ab 2008 über einen Zeitraum von 10 Jahren in gleichbleibenden Beträgen in Höhe von 399 T€ ausbezahlt.

14.3 Liquide Mittel

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Liquide Mittel		
Kasse, Kontokorrentkonten und Schecks	13.619	12.319
Termingeld- und Geldmarktkonten	3.307	11.572
Summe	16.926	23.891

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über nicht genutzte Barkreditlinien in Höhe von 2,5 Mio. €. Bestehende Avalkreditlinien in Höhe von 3,8 Mio. € sind zum Bilanzstichtag unverändert nicht in Anspruch genommen worden. Verpfändungen oder Abtretungen von Wertpapieren oder Bankguthaben bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

15. Eigenkapital 15.1 Gezeichnetes Kapital

	Anzahl	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Gezeichnetes Kapital (Inhaberaktien)			
Stammaktien	2.860.000	7.322	7.322
Vorzugsaktien	2.860.000	7.322	7.322
Summe	5.720.000	14.644	14.644

Ziel unseres Kapitalmanagements ist es, auf Grundlage der vorhandenen guten Eigenkapitalquote eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erreichen. Unter Berücksichtigung der Regelungen des Aktiengesetzes und der Satzung werden die erzielten Überschüsse in die Rücklagen eingestellt, an die Aktionäre als Dividende ausgeschüttet oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der beigefügten Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Düsseldorfer und Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Stammaktien sind voll stimmberechtigt, die Vorzugsaktien stimmrechtslos. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von

0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 €. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten.

Des Weiteren weisen wir auf die folgenden Punkte zum Kapital und zur Satzung hin:

Die Gethalia Foundation c/o Prokurationsanstalt, Vaduz, Liechtenstein, ist seit Dezember 2013 am Grundkapital der Gesellschaft mit 2.159.300 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt, indem sie die Stimmrechtsanteile von der Syntalit AG, Zug, Schweiz, einer Tochtergesellschaft der Gethalia Foundation, übernommen hat. Sie gewähren 75,5 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft sind der Gesellschaft nur hinsichtlich der Vorzugsaktien bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden nach § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Die Änderung der Satzung kann nach § 179 AktG nur mit mindestens drei Viertel des in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Die Satzung enthält keine davon abweichenden Bestimmungen.

Im Rahmen des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde der Vorstand zum Rückkauf von eigenen Aktien im Sinne des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 17.08.2020 ermächtigt.

Hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Gesellschaft keine Vereinbarungen. Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotens Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

15.2
Kapitalrücklage

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Kapitalrücklage	24.399	24.399
Summe	24.399	24.399

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den Agiobeträgen der Kapitalerhöhungen aus früheren Jahren zusammen.

15.3
Gewinnrücklagen

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	596	596
Andere Gewinnrücklagen	61.415	60.915
Summe	62.011	61.511

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der Westag & Getalit AG, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind erfolgsneutrale negative Eigenkapitalveränderungen, die durch die Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS entstanden sind, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG 500 T€ (Vorjahr: 600 T€).

15.4
Bilanzgewinn

	2017 in T€	2016 in T€
Bilanzgewinn		
Anfangsbestand 01.01.	7.676	7.850
Dividendenausschüttung	- 5.184	- 4.145
Kauf eigener Anteile	-551	- 602
Konzernjahresüberschuss	6.517	7.584
Sonstiges Ergebnis	- 219	- 2.411
Zuführung § 58 Abs. 2 AktG	- 500	- 600
Endbestand 31.12.	7.739	7.676

Die am Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anteile von 365.066 (Vorjahr: 340.827) Stück mit Anschaffungskosten von 4.998 T€ (Vorjahr: 4.446 T€) wurden erfolgsneutral mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Das sonstige Ergebnis beinhaltet die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und stellt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von -313 T€ (Vorjahr: -3.444 T€) unter Berücksichtigung latenter Steuern von 94 T€ (Vorjahr: 1.033 T€) dar.

16.
Langfristiges
Fremdkapital
16.1
Pensionsrück-
stellungen

	2017 in T€	2016 in T€
Pensionsrückstellungen		
Anfangsbestand 01.01.	26.499	22.891
Laufender Aufwand	971	1.002
Laufende Pensionszahlungen	- 849	- 838
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	313	3.444
Endbestand 31.12.	26.934	26.499

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird nicht über einen Fonds finanziert.

Die Leistungsverpflichtung verteilt sich wie folgt:

	31.12.2017 in T€	%
Aktive Mitarbeiter	13.405	49,8
Ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbarer Anwartschaft	1.010	3,7
Rentenempfänger	12.519	46,5
Summe	26.934	100,0

In der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres sind folgende Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen als Personalaufwand enthalten:

	2017 in T€	2016 in T€
Laufender Dienstzeitaufwand	502	418
Zinsaufwand	469	584
Summe	971	1.002

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste haben sich wie folgt entwickelt:

	2017 in T€	2016 in T€
Anfangsbestand 01.01.	11.174	7.730
Änderungen finanzieller Rechnungsannahmen	313	3.489
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	- 45
Endbestand 31.12.	11.487	11.174

Die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis in der Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Höhe der Rückstellungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2017 in %	31.12.2016 in %
Rechnungszinsfuß (p.a.)	1,80	1,80
Erwartete Einkommenssteigerung (p.a.)	–	–
Erwartete Rentensteigerung (p.a.)	2,00	2,00

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag verwendeten Annahmen würde die Verpflichtung wie folgt ändern:

		Effekte in T€	Effekte in T€
Biometrische Rechnungsannahmen			
Änderung der Lebenserwartung	verwendet	- 1 Jahr	+ 1 Jahr
	RT 2005 G	- 844	861
Finanzielle Rechnungsannahmen			
Änderung des Rechnungszinsfußes	verwendet	- 100 bps	+ 100 bps
	1,80 %	5.604	- 4.243
Änderung des Rententrends	verwendet	- 25 bps	+ 25 bps
	2,00 %	- 850	892

Wir beabsichtigen, auch zukünftig die Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen zu finanzieren und die Rentenzahlungen aus dem laufenden betrieblichen Cashflow des Unternehmens zu leisten. Investitionen der freien liquiden Mittel in das eigene Unternehmen sollen mittel- und langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherstellen, um ungedeckte Pensionsrisiken abdecken zu können.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir einen Dienst- und Zinsaufwand in Höhe von 963 T€. Das Fälligkeitsprofil aus den Leistungsverpflichtungen beträgt für die zukünftigen Wirtschaftsjahre:

2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€	2023–2027 in T€
891	877	874	878	881	4.616

Die gewichtete, durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 18,5 Jahre (Vorjahr: 18,9).

16.2
Andere langfristige Rückstellungen

in T€	Personalsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen gesamt
Anfangsbestand 01.01.2016	544	760	1.304
Verbrauch	63	445	508
Auflösung	0	0	0
Zuführung	85	475	560
Endbestand 31.12.2016	566	790	1.356
Anfangsbestand 01.01.2017	566	790	1.356
Verbrauch	67	382	449
Auflösung	0	0	0
Zuführung	63	385	448
Endbestand 31.12.2017	562	793	1.355

Die langfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen sowie die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen. Der kurzfristige Anteil der Jubiläumsrückstellungen beträgt 37 T€ (Vorjahr: 60 T€).

17.
Kurzfristiges Fremdkapital
17.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.207	6.714
Summe	9.207	6.714

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten, die durch den üblichen Eigentumsvorbehalt der Lieferanten besichert sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

17.2
Sonstige kurzfristige
Verbindlichkeiten

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Boniansprüche von Kunden	10.667	10.665
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	4.409	4.881
Lohnsteuer	1.593	1.555
Sonstige betriebliche Steuern	851	1.120
Kreditorische Debitoren	102	213
Erhaltene Anzahlungen	205	95
Übrige	1.845	2.224
Summe	19.672	20.753

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

17.3
Kurzfristige
Rückstellungen

in T€	Kurzfristige Rückstellungen
Anfangsbestand 01.01.2016	506
Verbrauch	297
Auflösung	0
Zuführung	317
Endbestand 31.12.2016	526
Anfangsbestand 01.01.2017	526
Verbrauch	255
Auflösung	0
Zuführung	257
Endbestand 31.12.2017	528

Die Rückstellung wurde für die kurzfristige Inanspruchnahme von Gewährleistungen gebildet.

17.4
Ertragsteuer-
verbindlichkeiten

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Ertragsteuerverbindlichkeiten	60	584
Summe	60	584

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beinhalten noch nicht abgerechnete Vorjahresbeträge.

SONSTIGE ANGABEN

18.
Sonstige Angaben
18.1
Zusätzliche Angaben zu
den Finanzinstrumenten

Die Westag & Getalit AG verfügt am Bilanzstichtag über originäre Finanzinstrumente. Diese betreffen auf der Aktivseite die finanziellen Vermögenswerte und umfassen im Wesentlichen die sonstigen langfristigen Ausleihungen, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel und werden entsprechend der vorgenommenen Klassifizierung (bis zur Endfälligkeit zu haltende Ausleihungen bzw. Kredite und Forderungen) mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite entfallen die Finanzinstrumente auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen und den Laufzeiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu dem Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Für Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente stellen die bilanzierten Buchwerte einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten beträgt 68 T€ (Vorjahr: 25 T€).

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zum jeweiligen Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet worden. Die Westag & Getalit AG ist aufgrund von Einkaufs- und Absatzgeschäften in fremder Währung in kleinem Umfang Finanz- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diesen begegnet die Gesellschaft unter anderem durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten bei gleichzeitiger Beobachtung von erwarteten Wechselkursentwicklungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Verkäufe in Großbritannien in der dortigen Landeswährung unterjährig durch entsprechende Devisenkursgeschäfte abgesichert, während das Kursrisiko auf der Einkaufsseite in US-Dollar durch zeitgleichen Erwerb des US-Dollars begrenzt wurde.

Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag jeweils über folgende in Fremdwährung bestehende Vermögenswerte und Schulden:

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (GBP)	341	256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (CHF)	79	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (USD)	0	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Sonstige Vermögenswerte (RUB)	82	35
Liquide Mittel (GBP)	103	170
Liquide Mittel (USD)	1.938	1.407
Liquide Mittel (RUB)	34	240
Geleistete Anzahlungen (USD)	189	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (RUB)	5	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (GBP)	118	115

Darüber hinaus wurden jeweils folgende Volumina in Fremdwährung abgewickelt:

	2017 in T€	2016 in T€
Umsatzerlöse (GBP)	2.208	2.064
Umsatzerlöse (RUB)	61	0
Umsatzerlöse (CHF)	332	304
Materialaufwand (USD)	2.000	2.014

Die Gesellschaft geht zurzeit aufgrund des Geschäftsvolumens in fremder Währung davon aus, dass Wechselkursänderungen sich nicht signifikant auf das Periodenergebnis auswirken. Zur Abwehr von Forderungsausfallrisiken sind unsere Forderungsbestände zum größten Teil durch die bestehende Warenkreditversicherung abgesichert.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen bestehen zum Bilanzstichtag in Form von kurzfristigen US-Dollar-Terminkäufen bzw. Kaufoptionen mit einem Volumen in Höhe von 1.000 T\$ (Vorjahr: 1.200 T\$) sowie kurzfristigen GBP-Terminverkäufen in Höhe von 1.400 T€ (Vorjahr: 1.800 T€). Der beizulegende Wert der derivativen Finanzinstrumente beträgt -53 T€ (Vorjahr: 11 T€). Eine entsprechende Verbindlichkeit ist berücksichtigt.

18.2
Segmentberichterstattung

Das Unternehmen ist in die Segmente Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen sowie den Zentralbereich gegliedert, der übergeordnete Leistungen und die Energieversorgung bereitstellt. Die Segmente stellen die Grundlage für die interne Berichterstattung dar, mit der das Management den Konzern steuert (Management Approach). Die Bewertung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf der Basis von Verrechnungspreisen. Die übrigen Ertrags- und Aufwandsposten beinhalten im Wesentlichen die sonstigen betrieblichen Erträge, die Material- und Personalkosten sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
Geschäftsjahr 2017				
Umsatzerlöse mit Externen	100.546	126.870	6.995	234.411
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.892	- 17.604	14.712	0
Umsatzerlöse	103.438	109.266	21.707	234.411
Abschreibungen	- 3.260	- 4.276	- 2.239	- 9.775
Erträge aus assoziierten Unternehmen	694	0	0	694
Zinsergebnis	0	0	68	68
Übrige Ertrags- und Aufwandsposten	- 99.381	- 97.382	- 19.536	- 216.299
EBT	1.491	7.608	0	9.099
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	423	2.159	0	2.582
Jahresüberschuss	1.068	5.449	0	6.517

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
Geschäftsjahr 2016				
Umsatzerlöse mit Externen	98.427	127.018	7.574	233.019
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.287	- 18.105	14.818	0
Umsatzerlöse	101.714	108.913	22.392	233.019
Abschreibungen	- 3.738	- 3.843	- 2.490	- 10.071
Erträge aus assoziierten Unternehmen	624	0	0	624
Zinsergebnis	0	0	25	25
Übrige Ertrags- und Aufwandsposten	- 96.039	- 97.089	- 19.927	- 213.055
EBT	2.561	7.981	0	10.542
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	719	2.239	0	2.958
Jahresüberschuss	1.842	5.742	0	7.584

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die langfristigen Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen und liquiden Mittel, erfasst. Die Segmentschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen.

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
31.12.2017				
Segmentvermögen	66.561	73.957	26.031	166.549
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	3.092	0	0	3.092
Segmentschulden	22.621	19.015	16.120	57.756
Nettovermögen	43.940	54.942	9.911	108.793
Segmentinvestitionen	2.242	8.875	2.727	13.844

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
31.12.2016				
Segmentvermögen	67.045	71.141	26.476	164.662
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	2.731	0	0	2.731
Segmentschulden	20.076	17.726	18.630	56.432
Nettovermögen	46.969	53.415	7.846	108.230
Segmentinvestitionen	1.949	4.447	1.606	8.002

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen, sofern in Einzelfällen keine Direktzuordnung möglich ist.

Auf Ebene der Regionen werden folgende ergänzende Informationen gegeben:

	2017 in T€	2016 in T€
nach Regionen		
Inland	179.828	182.849
Ausland	54.583	50.170
Summe	234.411	233.019

In keinem Exportland werden mehr als 10 % der Gesamterlöse erzielt.

18.3
Aufgegebene
Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation gegründet, um den Vertrieb der Produkte des Konzerns auf dem russischen Markt weiter auszubauen. Die Erwartungen, die sich aus dem Ausbau des russischen Marktes durch Gründung der OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation in 2016 ergeben haben, haben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht erfüllt, sodass der Vorstand der Gesellschaft am 19.12.2017 unter Abwägung der damit verbundenen Kosten und Nutzen im Rahmen eines Gesamtplans entschieden hat, den Geschäftsbetrieb der genannten russischen Tochtergesellschaft einzustellen. Der Gesamtplan beinhaltet auch zukünftige Belastungen aus Kosten, die mit der Stilllegung verbunden sind. Hieraus ergeben sich für den Konzernabschluss folgende Auswirkungen, die vollumfänglich die Sparte Oberflächen/Elemente betreffen:

	2017 in T€	2016 in T€
Ergebnis fortzuführende Bereiche	6.962	7.592
Aufgegebener Geschäftsbereich		
Umsatzerlöse	61	0
Materialaufwand	- 41	0
Personalaufwand	- 133	0
Abschreibungen	- 15	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 317	- 8
Ergebnisanteil aufgegebener Geschäftsbereich	- 445	- 8
Konzernjahresüberschuss	6.517	7.584
Ergebnisanteil fortzuführende Bereiche		
je Stammaktie (in €)	1,27	1,38
je Vorzugsaktie (in €)	1,33	1,44

	2017 in T€	2016 in T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12.173	19.235
Anteil aufgegebener Geschäftsbereich	- 230	- 8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in fortzuführenden Bereichen	12.403	19.243
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 10.648	- 12.257
Anteil aufgegebener Geschäftsbereich	- 34	- 23
Cashflow aus Investitionstätigkeit in fortzuführenden Bereichen	- 10.614	- 12.234

In der Bilanz sind Vermögenswerte des Anlagevermögens aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von 34 T€ (Vorjahr: 23 T€) enthalten. Die zukünftigen Belastungen aus der Stilllegung des Geschäftsbetriebs sind in Höhe von 215 T€ in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

18.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Bestellobligo	5.257	833
Stromeinkaufsverträge	831	1.094
Gaseinkaufsverträge	1.291	1.937
Miet- und Pachtverpflichtungen	327	503
Übrige finanzielle Verpflichtungen	144	118
Summe	7.850	4.485

Innerhalb der kommenden 12 Monate sind aufgrund der bestehenden Verpflichtungen Zahlungen in Höhe von 6.480 T€ (Vorjahr: 1.954 T€) zu leisten. In den Miet- und Pachtverpflichtungen ist ein Erbbaurecht mit einer Restlaufzeit von 56 Jahren in Höhe von 185 T€ enthalten (Vorjahr: 186 T€), das mit 5 % abgezinst wird.

18.5 Angaben über Beziehungen zu nahe- stehenden Personen

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 werden angesehen:

- Gethalia Foundation
- Vorstand der Westag & Getalit AG
- Aufsichtsrat der Westag & Getalit AG
- OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation
- AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH als assoziiertes Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen

Laut Mitteilung der Syntalit AG mit Sitz in Zug, Schweiz, und der Gethalia Foundation mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, vom 18.12.2006 betrug der Stimmrechtsanteil der Syntalit AG an unserer Gesellschaft 75,5 %. Diese Stimmrechtsanteile waren der Gethalia Foundation gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mit Schreiben vom 23.12.2013 haben uns nunmehr die beiden vorgenannten Gesellschaften mitgeteilt, dass die 75,5 % der Stammaktien und damit der Stimmrechtsanteile an der Westag & Getalit AG am 23.12.2013 auf die Gethalia Foundation übertragen worden sind. Mit Schreiben vom 16.01.2014 teilte die Syntalit AG ergänzend mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Westag & Getalit AG seit der Übertragung vom 23.12.2013 0,0 % betragen. Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands sind seither nicht an uns ergangen. Zur Klarstellung hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen weisen wir darauf hin, dass keine Rechtsgeschäfte mit der Gethalia Foundation getätigt worden sind. Zwischen der Westag & Getalit AG und der OOO Westag & Getalit gab es in 2017 Liefer- und Darlehensbeziehungen im fremdüblichen Umfang. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH und deren Tochterunternehmen verweisen wir auf die Ausführungen unter 14.2 „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ und 18.7 „Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“.

18.6
Organe
der Gesellschaft

VORSTAND

Wilhelm Beckers

Herzebrock-Clarholz
Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
Vorstandsvorsitzender
Leiter der Sparte Türen/Zargen

Franz David

Bad Waldliesborn
Kaufmann
Vorstand
Leiter der Sparte Oberflächen/Elemente
(bis zum 19.09.2017)

Christopher Stenzel

Gütersloh
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand

AUFSICHTSRAT

Klaus Pampel

Meerbusch
Kaufmann
Vorsitzender

Pedro Holzinger

Rheda-Wiedenbrück
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Heite

Meerbusch
Geschäftsführer der Thyssen'sche
Handelsgesellschaft m.b.H.,
Mülheim an der Ruhr

Dr. Joachim Schönbeck

Krefeld
Diplom-Ingenieur
Mitglied des Vorstands der Andritz AG,
Graz

Heinz-Georg Großerohde*

Rheda-Wiedenbrück
Fachkraft für Arbeitssicherheit

Dietmar Lewe*

Rietberg
Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer

Heinz-Georg Großerohde ist zum 31.12.2017 Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Gesellschaften:
FARE gGmbH - Fortbildungs-Akademie
Reckenberg-Ems;
Flora Westfalica GmbH

Dr. Joachim Schönbeck ist zum 31.12.2017 Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Gesellschaften:
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd., Australien;
ANDRITZ Pty. Ltd., Australien;
ANDRITZ Paper Machinery Ltd., Kanada;
ANDRITZ AB, Schweden;
ANDRITZ Inc., USA.

18.7
Bezüge des
Aufsichtsrats und
Vorstands

	2017 in T€	2016 in T€
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	120	120
Gesamtbezüge des Vorstands	946	1.031
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen	608	389
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen sowie aktive Vorstandsmitglieder	5.962	5.842
In den Pensionsrückstellungen enthaltener Dienstzeitaufwand für Vorstandsmitglieder	18	18
Beratungsleistungen (Aufsichtsräte)	120	105

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden weder Mitgliedern des Aufsichtsrats noch des Vorstands gewährt.

In der Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde mit einer Mehrheit von mehr als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals beschlossen, dass die Angaben zu den Vorstandsvergütungen nach § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB sowie §§ 315e Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 nicht erfolgen müssen.

Die Beratungsleistungen für Aufsichtsräte betreffen im Geschäftsjahr zu gleichen Teilen Herrn Pampel und Herrn Holzinger.

19.
Corporate
Governance Kodex

Die Westag & Getalit AG hat die nach § 161 AktG notwendige Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht.

20.
Vom Abschlussprüfer
für das Geschäftsjahr
berechnetes
Gesamthonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

	2017 in T€	2016 in T€
Honorar des Abschlussprüfers		
Abschlussprüfungsleistungen	119	119
Steuerberatungsleistungen	42	42
Sonstige Leistungen	33	33
Summe	194	194

Die Auslagen betragen 23 T€ (Vorjahr: 24 T€).

Die Steuerberatungs- und sonstigen Leistungen betreffen Leistungen nach § 319a Abs. 1 Nr. 2 HGB, die vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 27. Juni 2017 genehmigt wurden.

21.
Überleitungs-
rechnungen
nach IFRS 1
21.1
Überleitungsrech-
nung Eigenkapital
HGB-IFRS

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
Überleitungsrechnung Eigenkapital HGB		
Eigenkapital nach HGB	110.225	111.243
Latente Steuern	3.564	3.403
Sonderposten mit Rücklageanteil	154	163
Pensionsrückstellungen	- 7.164	- 8.101
Eigenkapital nach IFRS-Einzelabschluss	106.779	106.708
Einbeziehung der OOO Westag & Getalit	122	- 8
Equity-Bewertung von AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH		
Anteilige einbehaltene Gewinne Vorjahre	1.531	1.273
Anteiliger Gewinn des Geschäftsjahres	361	257
Eigenkapital nach IFRS-Konzernabschluss	108.793	108.230

21.2
Überleitungs-
rechnung
Jahresergebnis
HGB-IFRS

	2017 in T€	2016 in T€
Überleitungsrechnung Jahresergebnis HGB-IFRS		
Jahresüberschuss nach HGB	4.718	5.828
Sonstige betriebliche Erträge	- 9	- 146
Personalaufwendungen	530	- 1.057
Zinsen Pensionsrückstellungen	721	706
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	1.787
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66	217
Jahresüberschuss nach IFRS	6.026	7.335
Einbeziehung der OOO Westag & Getalit	130	- 8
Equity-Bewertung von AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH	361	257
Konzernjahresüberschuss	6.517	7.584

22.
Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, liegen nicht vor.

**23.
Vorschlag zur
Verwendung des
Bilanzgewinnes**

Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Bilanzgewinn nach HGB von 10.802 T€, der sich wie folgt zusammensetzt:

	31.12.2017 in T€
Jahresüberschuss 2017	4.718
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.584
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen nach § 58 Abs. 2 AktG	- 500
Bilanzgewinn	10.802

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2017 in T€
Ausschüttung einer Dividende von 0,74 € je Stammaktie	2.116
Ausschüttung einer Dividende von 0,80 € je Vorzugsaktie	1.996
	4.112
Restgewinn zum Vortrag auf neue Rechnung	6.690
Bilanzgewinn	10.802

Bei den Aktien handelt es sich bei den Stammaktien um 2.860.000 Stück nennwertloser Stückaktien und bei den Vorzugsaktien um 2.494.934 Stück nennwertloser Stückaktien.

Für den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde die Anzahl der Vorzugsaktien um die eigenen Anteile, die am Tag der Bilanzaufstellung gehalten werden (365.066 Stück), vermindert.

**24.
Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern- und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Westag & Getalit AG vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Westag & Getalit AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beziehungsweise der Westag & Getalit AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 15. Februar 2018
Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Wilhelm Beckers Christopher Stenzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS (IFRS)

An die Westag & Getalit AG:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Westag & Getalit AG und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungs-legungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Westag & Getalit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Corporate Governance Berichts, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Ferner haben wir den als Anlage zum zusammengefassten Lagebericht im Bundesanzeiger zu veröffentlichen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach dem Entgelttransparenzgesetz nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Umsatzrealisierung inkl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Abwertung der Vorräte
3. Einstellung des Geschäftsbetriebs der russischen Tochtergesellschaft

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen
3. Verweis auf weitergehende Informationen

1. Umsatzrealisierung inkl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1. Sachverhalt und Problemstellung

Einen hohen Anteil der Umsatzerlöse erzielt der Konzern mit großen Handelspartnern. In diesem Zusammenhang ergeben sich in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 bedeutsame Forderungsbestände, denen lange Zahlungsziele zugrunde liegen, verbunden mit potentiellen Erlösschmälerungen aus Gewährleistungen und Reklamationen einerseits sowie Bonusvereinbarungen und Preisnachlässen andererseits.

Neben der unterjährigen Umsatzrealisierung aus Lieferungen und Leistungen und der Umsatzabgrenzung zum Jahresende sind dabei aus prüferischer Sicht insbesondere die Bewertung der betreffenden Forderungen unter vollständiger Berücksichtigung der oben genannten potenziellen Erlösschmälerungen von Bedeutung. Die Bemessung der zu berücksichtigten Erlösschmälerungen basiert zu einem bedeutsamen Teil auf Einschätzungen und Annahmen, die mit Ermessensspielräumen und Schätzunsicherheiten behaftet sind.

2. Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns durch Aufbau- und Funktionsprüfungen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems im Bereich der Umsatzrealisierung insbesondere mit den mit diesen Kunden erzielten Umsätzen auseinandergesetzt. Dabei haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von entsprechenden Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Jahresabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt.

Neben analytischen Prüfungshandlungen zur Entwicklung der mit dem Sachverhalt verbundenen Posten im Jahresabschluss haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben Einzelfallprüfungen vorgenommen. Dabei beinhalteten unsere Prüfungshandlungen unter anderem die Prüfung der periodengerechten Umsatzabgrenzung zum Jahresende, die Bewertung der betreffenden Forderungen und die unterjährige Einhaltung der Zahlungsziele seitens der großen Handelspartner. Die angemessene Berücksichtigung von potentiellen Erlösschmälerungen haben wir durch Vergleich der angesetzten Werte mit Vergangenheitswerten, anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen und Befragungen beurteilt.

3. Verweis auf weitergehende Informationen

Zur Umsatzrealisierung einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den damit zusammenhängenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang sowie auf die im Konzernanhang enthaltenen weitergehenden Erläuterungen zu den Posten 1. Umsatzerlöse, 14.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte und 17.2 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Boniansprüchen von Kunden.

2. Abwertung der Vorräte

1. Sachverhalt und Problemstellung

Aufgrund der Vielfältigkeit des Produktsortiments und der Fertigungstiefe der Gesellschaft stellen die Vorräte insgesamt einen wesentlichen Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte dar. Notwendige Abwertungen für Überalterung, Qualitätsminderung oder Verwertungsrisiken auf die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte, die sich aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergeben, werden durch EDV-gestützte Abwertungsroutinen und ergänzende Einzelabwertungen ermittelt.

Darüber hinaus ergaben sich im Geschäftsjahr Umstellungen im Produktsortiment der Sparte Oberflächen/Elemente, die zum Teil auch einem modischen Wandel unterliegen können. Hiervon betroffen sind sowohl die Rohstoffe als auch fertige und unfertige Erzeugnisse. Darüber hinaus gibt es insbesondere im Bereich der Produkte, die an große Handelspartner veräußert werden, Erzeugnisse, die über niedrigere Deckungsbeiträge als im übrigen Produktsortiment üblich, verfügen.

Im Hinblick auf die mit der Vorratsbewertung insgesamt und der in diesem Geschäftsjahr zusätzlichen Umstellung des Produktsortiments verbundenen Bewertungsrisiken und der damit in Zusammenhang stehenden Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten gehen wir von einem bedeutenden Sachverhalt aus.

2. Prüferisches Vorgehen

Auf Grundlage unserer generell prozessorientierten Prüfung der Vorräte haben wir ein Verständnis über die für die Vorratsbewertung relevanten Produkte und mögliche Abwertungserfordernisse auf Basis der installierten EDV-gestützten Routinen sowie weitergehender Einzelsachverhalte gewonnen. Dies betraf im Geschäftsjahr insbesondere die genannten Umstellungen im Produktsortiment der Sparte Oberflächen/Elemente.

Neben analytischen Prüfungshandlungen haben wir weitere Prüfungshandlungen auf Stichprobenbasis definiert. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte nach risikoorientierten Kriterien wie lange Lagerdauer sowie geringe oder negative Deckungsbeiträge. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die kritische Würdigung der Ergebnisse der Abwertungsroutinen, die Befragung der für die Vorratsbewertung verantwortlichen Mitarbeiter zur Plausibilität der getroffenen Annahmen und Schätzungen über die mögliche Verwertbarkeit sowie den Vergleich der vorgenommenen Abwertungen mit den Schätzungen in den Vorjahren.

3. Verweis auf weitergehende Informationen

Zu dem Posten Vorräte einschließlich der damit zusammenhängenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang sowie auf die im Konzernanhang enthaltenen weitergehenden Erläuterungen zu dem Posten 14.1 Vorräte.

3. Einstellung des Geschäftsbetriebes der russischen Tochtergesellschaft

1. Sachverhalt und Problemstellung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation, gegründet, um den Vertrieb der Produkte des Konzerns auf dem russischen Markt weiter auszubauen. Die damit verbundenen Erwartungen haben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht erfüllt, so dass der Vorstand der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres 2017 unter Abwägung der damit verbundenen Kosten und Nutzen entschieden hat, den Geschäftsbetrieb der genannten russischen Tochtergesellschaft einzustellen. Die Abbildung der bilanziellen Effekte aus der Einstellung des Geschäftsbetriebs und die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht sind zu einem wesentlichen Maß von Ermessen und Schätzungen geprägt. Aus diesem Grunde ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Prüferisches Vorgehen

Auf Grundlage der unterjährigen Berichterstattung und der Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Beschlussfassung des Vorstands zur Einstellung des Geschäftsbetriebs der russischen Tochtergesellschaft haben wir die zur Verfügung gestellten Unterlagen geprüft und die Abbildung des operativen Verlusts und die mit der Schließung verbundenen Aufwendungen im Konzernabschluss sowie die Darstellung beurteilt.

3. Verweis auf weitergehende Informationen

Zu den Auswirkungen verweisen wir auf die Angaben in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf die im Konzernanhang enthaltenen weitergehenden Erläuterungen zu den Posten 18.3 Aufgegebene Geschäftsbereiche.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b f. HGB
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §315d HGB und den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 f. EntgTranspG.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwen-

denden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1995 als Abschlussprüfer bzw. vereinzelt als Konzernabschlussprüfer der Westag & Getalit AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist WP/StB Michael Peters.

Hannover, den 23. Februar 2018
PETERS & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

BILANZ DER WESTAG & GETALIT AG ZUM 31.12.2017 (HGB)

Aktiva	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte	1.327	1.005
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.343	22.680
Technische Anlagen und Maschinen	30.873	32.553
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.242	15.175
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.990	1.306
	75.448	71.714
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	307
Beteiligungen	1.200	1.200
	1.200	1.507
	77.975	74.226
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.204	17.204
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.081	3.726
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.220	12.902
	36.505	33.832
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.825	26.525
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	13
Sonstige Vermögensgegenstände	1.629	1.384
	29.496	27.922
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.911	23.651
	82.912	85.405
C. Rechnungsabgrenzungsposten	85	103
Bilanzsumme	160.972	159.734

Passiva	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien	7.322	7.322
Vorzugsaktien		
Gezeichnetes Kapital	7.322	7.322
Eigene Anteile	- 935	- 873
	6.387	6.449
	13.709	13.771
II. Kapitalrücklage	24.367	24.367
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	596	596
Andere Gewinnrücklagen	60.751	60.741
	61.347	61.337
IV. Bilanzgewinn	10.802	11.768
	110.225	111.243
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	154	163
C. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.770	18.398
Steuerrückstellungen	60	584
Sonstige Rückstellungen	16.742	17.537
	36.572	36.519
D. Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	205	95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.202	6.707
Sonstige Verbindlichkeiten	4.614	5.007
	14.021	11.809
Bilanzsumme	160.972	159.734

An unsere Aktionäre

Der Konzern

Zusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss
und Jahresabschluss

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER WESTAG & GETALIT AG (HGB)

	2017 in T€	2016 in T€
Umsatzerlöse	234.416	233.018
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	608	- 805
Andere aktivierte Eigenleistungen	413	244
	235.437	232.457
Sonstige betriebliche Erträge	1.811	1.595
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 107.025	- 104.121
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 7.292	- 7.186
	- 114.317	- 111.307
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 61.116	- 62.118
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 13.596	- 11.861
	- 74.712	- 73.979
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 9.760	- 10.071
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30.048	- 29.084
Erträge aus Beteiligungen	333	366
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	26
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 347	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 721	- 707
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.694	- 3.182
Ergebnis nach Steuern	5.051	6.114
Sonstige Steuern	- 333	- 286
Jahresüberschuss	4.718	5.828
Gewinnvortrag	6.584	6.540
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 500	- 600
Bilanzgewinn	10.802	11.768

BESTÄTIGUNGSVERMERK (HGB)

Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Westag & Getalit AG zum 31. Dezember 2017, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der Peters & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

FINANZKALENDER*

29.03.2018	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017 auf unserer Homepage
03.05.2018	Bilanzpressekonferenz in Rheda-Wiedenbrück
09.05.2018	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum 31.03.2018
09.05.2018	Präsentation der Westag & Getalit AG auf der 3. Lang & Schwarz Small-/Midcap-Konferenz in Düsseldorf
26.06.2018	Hauptversammlung in Rheda-Wiedenbrück
09.08.2018	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2018
09.11.2018	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum 30.09.2018

* Mögliche Aktualisierungen finden Sie unter:
www.westag-getalit.com/finanzkalender

Impressum

Herausgeber:

Westag & Getalit AG

Hellweg 15

33378 Rheda-Wiedenbrück

Deutschland

Tel. +49 5242 17-0

Fax +49 5242 17-75000

Redaktion:

Investor Relations

ir@westag-getalit.com

ISSN 1610-6776

Fotografie:

Westag & Getalit AG

[seewhatmitchsee – fotolia.de](http://seewhatmitchsee-fotolia.de)

Druck:

Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG,

Detmold

Kontaktdaten

Oberflächen/Elemente

Tel. 05242 17-1000

Fax 05242 17-71000

Tel. 05242 17-3000

Fax 05242 17-73000

Türen/Zargen

Tel. 05242 17-2000

Fax 05242 17-72000

Westag & Getalit AG

Postfach 26 29 | 33375 Rheda-Wiedenbrück | Deutschland

Tel. +49 5242 17-0 | Fax +49 5242 17-75000

www.westag-getalit.com | ir@westag-getalit.com